Nr. 260. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 6. November 1900.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Wirren in China.

Während es von den Friedensverhandlungen ganz still geworden ist, kommen aus dem Kiautschougebiet und von der Grenze der Provinzen Petschili und Schansi Nachrichten von Gefechten, die deutsche Truppen zu bestehen gehabt haben. Zwar sind die Kämpfe ruhm- und siegreich für die deutschen Waffen verlaufen doch sind leider Verluste: ein Todter und mehrere Verwundete zu verzeichnen; unter diesen Major v. Förster. Vom Generalfeldmarschall Grafen Waldersee ist über das Gefecht, das an der großen Mauer bei Tsekingkuan stattfand, die Meldung eingegangen, daß das Thor nach heftigem Kampfe gestürmt und fünf Geschosse erobert wurden. Nach einer weiteren Meldung entwickelte sich der Angriff schnell; die Chinesen eröffneten ein heftiges Flankenfeuer gegen Major v. Försters kleine Abtheilung, allein bengalische Kavallerie und berittene Pioniere saßen ab, stürmten die Höhen, umgingen die Flanken des Feindes und machten den Deutschen Luft. Leutnant Paterson vom englischen Ingenieurkorps war der erste auf der Höhe. Die Engländer hatten keine Verluste.

Generalmajor Campbell depeschirt offiziell nach London, daß er am 31. Oktober in Rentschu angekommen sei. Er marschirte auf Umwegen nach Paotingfu und zerstörte vier große verschanzte Boxerplätze und zahlreiche Waffen und Munition. Eine große Zahl guter Transport-Maulthiere fiel in seine Hände. Der Kommandeur der Fußkolonne, Oberst Retallick eroberte neun bewaffnete Dschunken bei Tsaoupeikau.

Wie aus Shanghai gemeldet wird, verfügte ein geheimer Erlaß des chinesischen Kaisers die Dekapitalisirung Pekings für ewige Zeiten.

Der chinesische Gesandte in Petersburg erklärt die Meldung der „Times" von neuen militärischen Rüstungen Chinas zum Kampf mit den Mächten für tendenziöse Erfindung. Richtig sei es dagegen, daß die fremdenfeindliche Gesinnung unter der Bevölkerung von Shanghai zunehme; die revolutionäre Bewegung in Shanghai sei nicht im Wachsen begriffen. China sehne sich nach Frieden, der Kaiser werde bald nach Peking zurückkehren; Prinz Tuan befinde sich nicht mehr in seiner Umgebung.

Ein Denkmal Carnot's

ist am gestrigen Sonntage in Lyon enthüllt worden. Präsident Loubet war bereits am Sonnabend Abend nach Lyon abgereist. Mit ihm reiste Waldeck-Rousseau und mehrere andere Minister. Der Zug ist gestern Morgen 9 Uhr in Lyon eingetroffen. Große Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden, da man befürchtet, daß die Sozialisten gegen den Handelsminister feindselige Kundgebungen veranstalten werden. Die Sozialisten werden auch dem Bankett, welches von der Handelskammer angeboten worden ist, nicht beiwohnen. Zahlreiche Sicherheitsbeamte werden den Präsidenten Loubet auf allen seinen Fahrten begleiten. Präsident Loubet wurde auf dem ganzen Wege vom Bahnhof nach dem Denkmalsplatze von der dichtgedrängten Menschenmenge überaus lebhaft begrüßt; die Straßen, welche der von zwei Schwadronen Kürassiere begleitete Wagen des Präsidenten durchfuhr, zeigten reichen Flaggenschmuck. Bei der Enthüllungsfeier hielten der Bürgermeister von Lyon und Ministerpräsident Waldeck-Rousseau Ansprachen, in welchen sie einen Rückblick auf den Lebensgang Carnots warfen. Beiden Ansprachen wurde lebhafter Beifall zu Theil. Nach der Enthüllungsfeierlichkeit begab sich der Zug der Festtheilnehmer nach dem Präfekturgebäude, wo offizieller Empfang stattfand. Nach dem Empfang begab Loubet sich nach dem Gebäude der Handelskammer zur Frühstückstafel: auf der Fahrt wurden ihm wiederum von der Bevölkerung lebhafte Huldigungen dargebracht; einige Gruppen, aus denen die Rufe erschollen: „Es lebe die soziale Republik! Nieder mit den Pfaffen!" wurden zerstreut.

Bei der Frühstückstafel brachte der Präsident Loubet einen Trinkspruch auf die Handelskammer aus, indem er sich über ihr Wirken auf sozialem Gebiet lobend aussprach. Loubet fügte hinzu, alles, was auf Besserung der Lebensbedingungen der Armen und Enterbten hinziele, habe ein Anrecht auf Ermuthigung und Fürsorge seitens des Präsidenten der Republik; es sei das seine vornehmste Pflicht und der erhabenste Theil seiner Mission, weil eine derartige Thätigkeit auf sozialem Gebiet den Zweck verfolge, Einigkeit und Eintracht unter den Söhnen desselben Landes herzustellen. Nach der Frühstückstafel begaben sich die Festgäste nach der „Ecole de la Martinière" (Gewerbeschule) zur Feier des hundertjährigen Bestehens derselben. Bei der Fahrt dorthin sowie bei der Rückfahrt nach der Präfektur wurde der Präsident wiederum von der Bevölkerung sehr lebhaft begrüßt.

Nach dem Festessen im Gemeinderath erhob sich Präsident Loubet und theilte mit, er habe soeben ein Telegramm des Kaisers von Rußland erhalten, worin dieser Veranlassung nimmt, gelegentlich der Einweihung des Carnot-Denkmals, seinem Nachfolger mitzutheilen, daß sich Carnot große Verdienste um die Schließung der russisch-französischen Freundschaft erworben habe. Carnot sei derjenige gewesen, der das große Werk vollzogen habe, Frankreich und Rußland zu befreunden und zu Verbündeten zu machen. Das Vorlesen dieses Telegramms rief unbeschreiblichen Beifall hervor. Der Präsident knüpfte an dieses Telegramm eine längere Rede, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Um 10 Uhr verließ der Präsident die Stadt und kehrte wieder nach Paris zurück, nachdem er noch vorher ein Danktelegramm an den Zaren gerichtet hatte.

Eine nette Siegesfeier.

Unter dem Titel „Die Verlustliste des Siegeseinzuges der C. J. V." berichtet man den „Münch. Neuesten Nachr." aus London vom 30. Oktober: „Der Triumphzug der Kaiserlinge der City ist, wie leider vorauszusehen war, schließlich in eine der wüstesten Pöbel-Orgien ausgeartet, die jemals eine Hauptstadt der zivilisirten Welt gesehen. Gin und Whisky hatten das Ihrige gethan, um die an sich rohen Volksmassen in heulende, jeder Selbstdisziplin und Selbstachtung spottende Banden zu verwandeln, die nach Einbruch der Nacht nur noch die Befriedigung ihrer niedrigen Instinkte suchten. Der berüchtigte Londoner „Hooligan", ein Rowdy, wie ihn überhaupt nur eine Stadt wie London hervorbringen kann, beherrschte gestern Abend den ganzen Weg, den die „City Imperial Volunters" am Nachmittag gegangen waren, und damit natürlich die Hauptverkehrsadern Londons. Vom Hydepark und Piccadilly, vom Trafalgar Square bis ganz hinauf zum Mansion House konnte bis zehn, elf Uhr Abends kein Wagen passiren, die Straße gehörte dem Hooligan jeden Alters und jeden Geschlechts. Von dem Jubelgeschrei, das wir in den Tagen des Entsatzes von Ladysmith gehört haben, von dem wirklichen Patriotismus und der Antheilnahme an dem Ereignisse des Tages war keine Rede, von dem „C. J. V." wurde weder gesprochen noch Notiz genommen. Die bessere Klasse der englischen Bevölkerung, die in Hunderttausenden nach London geströmt war, getraute sich Abends nicht durch die Straßen, und selbst die berühmte Londoner Polizei war diesmal vollkommen machtlos. Arm in Arm zogen betrunkene Burschen und halbwüchsige Mädchen die Straße auf und ab und vollführten dabei einen unerträglichen Lärm auf Pennytrompeten, Nickelpfeifen und mit sonst allerlei Musikinstrumenten. Die Polizei hatte Noth, den nicht völlig außer Rand und Band gegangenen Theil der Feiernden vor Denen zu schützen, die ihre Siegesfreude in den brutalsten Gewaltakten, in Ueberfall und Raub, jetzt auszutoben suchten. Hunderte von Verhaftungen konnten nur wenig dazu thun, die Ordnung einigermaßen aufrecht zu erhalten. Besonders im Ostende der Stadt kam es zu zahllosen blutigen Konflikten und Schlägereien. Aber auch im Westende und in der City ist die Zahl der Opfer groß. Allein im Charring-Croß-Hospital waren bereits früh am Abend 83 Verwundete eingeliefert, das Bartolomeus-Hospital zählte bereits um 9 Uhr 61 Verwundete, in der Ambulanz am Marbel Arch waren 40 Schwerverwundete mit Nothverbänden versehen, und in Ludgate Circus wurden der St. John Ambulanz über 100 Verwundete eingeliefert. Am Ausgange von Fleetstreet stürmten plötzlich einige dreißig Mann einen schon schwer beladenen Omnibus, die Räder desselben brachen unter der Last und der größte Theil der Insassen wurde im Fallen verletzt. Die meisten der in die Hospitäler Eingelieferten haben die Rippen gebrochen, den Schädel eingeschlagen oder Arm- und Beinbrüche davongetragen. Zwei starben bereits Abends. In Bedford Street wurde einer armen Frau in den eigenen Armen ihr Baby todtgedrückt."

Aus dem Reiche.

Der Kaiser hielt am Sonnabend die Hubertusjagd bei herrlichem Wetter auf dem Truppenübungsplatz bei Döberitz ab. Um 12 Uhr versammelten sich die Theilnehmer der Jagd auf dem Gutshof des Dorfes Ferbitz, u. A. der Kronprinz und die Prinzen Friedrich Leopold, Friedrich Heinrich, Joachim Albrecht und der Erbprinz von Hohenzollern. Der Kaiser erschien im Viererzug um 12½ Uhr, von Hornfanfaren begrüßt, empfangen vom Landrath Steinmeister. Alsbald setzte sich der Jagdzug in Bewegung, hinter der Meute und den blasenden Piqueuren der Kaiser im rothen Frack, gefolgt von dem sehr stark besetzten rothen Feld. Die Jagd, die sich über das Gelände des Uebungsplatzes hinzog, war nach etwa 1½ Stunden beendet. — Der **Herzog Robert von Würtemberg** ist vom österreichischen Kaiser zum Ritter des Ordens zum Goldenen Vließ ernannt. — Der **Großherzog von Oldenburg** wird bei dem Anfang Dezember zusammentretenden Landtage eine Erhöhung der Zivilliste von 510 000 auf 710 000 Mark beantragen lassen. — Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer letzten geheimen Sitzung beschlossen, der **Kaiserin Friedrich** zu ihrem Geburtstage eine Glückwunschadresse zu überreichen. — Dem dirigirenden Arzte der inneren Abtheilung des jüdischen Krankenhauses in Berlin, **Dr. Julius Lazarus**, ist der Professortitel verliehen worden. — **Neue Gardelitzen** werden die sämtlichen alten Grenadier-Regimenter aus Anlaß der Feier des zweihundertjährigen Bestehens des Königreichs Preußen am 18. Januar nächsten Jahres erhalten. Es soll dies eine Auszeichnung für das lange Bestehen der Regimenter sein. Die neuen Gardelitzen sind dieselben, die bereits vom zweiten, siebenten, achten, zehnten und elften Grenadier-Regiment getragen werden. — Die Petitionskommission der Landessynode zu Rendsburg hat bezüglich der Anträge auf **Einführung des Dänischen als Unterrichtsgegenstandes** in den Volksschulen Nordschleswigs einstimmig Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. — Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung in Pillau haben sämtlichen Städtetagen Preußens einen Antrag unterbreitet, in dem diese ersucht werden, für die **Gleichheit der kommunalen Besteuerung der Offiziere, Beamten und Lehrer** mit den übrigen Bürgern eintreten zu wollen.

Deutschland.

Berlin, 5. November. Ein österreichisches Kommissionshaus soll, wie die Zentralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen mittheilt, in Hamburg errichtet und durch Beiträge der österreichischen Handels- und Gewerbekammern, sowie durch eine Staatssubvention von 15 000 Gulden finanzirt werden. Die Aufgaben dieses Kommissionshauses sollen nicht nur die eines Musterlagers und Informationsbureaus sein, sondern es sollen durch dasselbe auch Handelsgeschäfte des österreichischen Exports und Imports vermittelt und abgewickelt werden. Auch soll sich das Kommissionshaus mit der Güter-Spedition befassen. Der Leiter dieses Kommissionshauses, dessen Angestellte sämtlich Oesterreicher sein sollen, soll auf den Vorschlag des österreichisch-ungarischen Generalskonsuls in Hamburg bestellt werden. Der Aufsichtsrath soll bestehen aus Vertretern der österreichisch-ungarischen Handels- und Gewerbekammern und des österr. Regierung, der österreichisch-ungarischen Handels- und Gewerbekammern und des österreichisch-ungarischen Generalkonsulats in Hamburg. Die Errichtung eines derartigen Kommissionshauses geschieht, um den deutschen Kommissionshandel aus dem österreichischen Geschäft nach Möglichkeit auszuschalten. Daß zu einem solchen Eingriff in das Gebiet privatwirthschaftlicher Konkurrenz staatliche Mittel flüssig gemacht werden, muß auffallen. Dabei muß es zweifelhaft erscheinen, ob das staatlich subventionirte Kommissionshaus mit vielleicht bureaukratischer Leitung im Stande sein wird, an Stelle der Hamburger Kommissionshäuser das Kommissionsgeschäft zur Zufriedenheit der österreichischen Importeure zu übernehmen. Bereits haben sich innerhalb der österreichischen Industrie weite Kreise, welche von einer staatlichen Geschäftsvermittelung nichts wissen wollen, gegen das geplante Kommissionshaus in Hamburg ausgesprochen.

— Die Romreise des italienischen Botschafters in Wien bezweckt eine Intervention anläßlich der Erneuerung des österreichisch-italienischen Handelsvertrages. Oesterreich verweigert die Aufnahme der Weinklausel und anderer Begünstigungen in den Handelsvertrag, weshalb langwierige Verhandlungen zu gewärtigen sind.

— Auch Amerika wird seine Flotte wesentlich verstärken. In dem Plan für die Marinebauten für das Jahr 1901 werden drei Schlachtschiffe von 15 000 To., zwei Panzerkreuzer von 15 000 To., sechs Kanonenboote von 2000, sechs von 600 und zehn von 200 To. gefordert; ferner drei Kohlenschiffe mit je 15 000 To., ein Reparaturschiff von 7000 To. und ein Transportschiff von 7000 To., dagegen kein Torpedoboot. Die Marineoffiziere erwarten wenig Widerstand im Kongreß gegen diese große Flottenvermehrung in einem Jahre.

— Zu einer erhebenden Feier hatten sich gestern die in Berlin lebenden Mitglieder der Société philanthropique française auf dem Garnisonkirchhofe in der Hasenhaide versammelt, um das Andenken an die im Jahre 1870—71 hierselbst verstorbenen Offiziere und Soldaten zu ehren. Eine langgestreckte Reihe von Gräbern in der Nähe des großen Kriegsdenkmals bezeichnet die Stätte, an welcher einige 80 Offiziere und über 100 Soldaten ruhen. In der Mitte erhebt sich ein imposantes reich ornamentirtes Kreuz aus Stein mit der Inschrift: „A la mémoire des soldats français décédés à Berlin 1870—71. R. I. P. Erigi par leurs compatriotes." Zu Ehren des Tages war zu beiden Seiten des Kreuzes ein reiches Arrangement von Gewächsen aufgestellt. Nachmittags um 3 Uhr nahm die Feier, zu der auch die sämtlichen Herren der französischen Botschaft sich eingefunden hatten, ihren Anfang mit der Anheftung von zwei mächtigen Lorbeerkränzen mit lang herabwallenden Atlasschleifen in den blau-weiß-rothen Farben der französischen Republik; den einen Kranz hatte die Botschaft, den andern, wie die Widmung besagte, die Société philanthropique Française gewidmet. Der Marine-Attachee bei der französischen Botschaft, Kapitän Buchard, hielt eine Ansprache, welche alle Anwesenden entblößten Hauptes anhörten.

— Zu der Aeußerung des Prinzen Max von Sachsen in Plauen i. V., die Kirche sei in Sachsen „schwer geschlagen und vielen Leiden ausgesetzt," bemerkt das „Vaterland," das Organ der sächsischen Konservativen: „Davon kann gar keine Rede sein. Der katholischen Kirche gegenüber wird weitgehende Toleranz geübt, und der seelensorgerischen Thätigkeit ihrer Geistlichen nicht das geringste Hinderniß in den Weg gelegt, wenn sie den gesetzlichen Bestimmungen sich fügen. Uebergriffe von dieser Seite werden allerdings nicht geduldet, sondern geahndet, und nur in so fern könnte von „Leiden" die Rede sein. Aber selbst wenn einzelnen Wünschen der Katholiken Berücksichtigung versagt würde, was wir auf das Entschiedenste bestreiten, so scheint es uns doch nicht Aufgabe eines sächsischen Prinzen zu sein, sein Heimathland vor Ausländern bloßzustellen. Daß das geschah, bedauern wir auf das Tiefste. Wir sind in Sachsen vom Kulturkampf verschont geblieben, die Eintracht der christlichen Bekenntnisse ist auch damals erhalten worden, so soll es auch künftig bleiben. Reden wie die des Prinzen Max tragen aber zur Erhaltung des konfessionellen Friedens nicht bei und deshalb erwarten wir, daß von zuständiger Stelle Maßnahmen gegen die Wiederkehr ähnlicher Vorkommnisse getroffen werden."

Provinzielle Umschau.

Ein geborener **Stralsunder**, Direktor Dr. Ernst Meyer vom Realgymnasium St. Johann in Danzig, ist als Provinzialschulrath nach Koblenz berufen. — Dem Vormann der Rettungsstation **Lohme**, Strandarzt L. Venz, hat der Vorstand der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Bremen für die Leitung der Rettungsarbeiten bei dem am 27. Februar dieses Jahres gestrandeten schwedischen Postdampfer „Rex" die kleine silberne Medaille nebst Diplom bewilligt. — In **Elmenhorst** wurde ein 70jähriger Arbeiter von einem Bullen angegriffen und derart mit den Hörnern bearbeitet, daß der alte Mann auf dem Transport nach der Universitätsklinik in Greifswald verstarb. — Zum Bürgermeister in **Plathe** ist Magistrats-Sekretär E. Schlüter aus Charlottenburg gewählt.

Literatur.

Dr. Menzen, Deutsches Bürgerbuch. Berlin, in Dümmlers Verlag, 32 Hefte. Wir haben bereits in Nr. 193 unseres Blattes eine ausführliche Empfehlung dieses Buches gegeben und können uns darauf beziehen. Jetzt sind Heft 17 bis Heft 23 erschienen und fehlen nur noch 9 Hefte. Wir können das Buch nur von Neuem empfehlen. [231]

Oskar Baumann, Afrikanische Skizzen. Mit 13 Lichtdruckbildern und 7 Bildern im Texte. Berlin, Dietrich Reimer. Das Buch bietet lebensfrische Schilderungen vom afrikanischen Leben am Rande der Wüste, welche vom Leben Europas, Amerikas und Asien so weit abweichen, wie Kultur und Unkultur. Die Anschauungen der Bewohner, die Sitten, oder besser die Unsitten der Bewohner treten lebhaft hervor. Es ist das Leben der Moslims in der Nähe der Wüste, welches uns in den Skizzen entgegentritt. [232]

Veröffentlichungen der deutschen Gesellschaft für Vollbäder. Berlin NW. bei August Hirschwald, Unter den Linden 68. Uns liegen die ersten vier Hefte vor, welche über die Zahl der Schwimmbassins, der Badewannen und Brausezellen, die Preise 2c. genauen Bericht bringen. Dieselben sind höchst lehrreich. [233]

Stadttheater.

Gestern stellte sich uns in der Titelrolle der Oper „Carmen" Frl. Rosa Friedel als neu gewonnene Altistin vor. Die Wahl gerade dieser Partie für einen Antrittsabend hat immer etwas bedenkliches, man sieht der neuen Kraft, die sich gleich an eine solche Aufgabe heranwagt, mit gespannten Erwartungen entgegen und ist dann leicht enttäuscht. So erging es uns gestern beim ersten Auftreten dieser „Carmen", deren Leibesfülle unwillkürlich erheiternd wirkte und derartige Eindrücke sind nachher schwer loszuwerden, auch wenn Gesang und Darstellung sich zu einer guten Gesamtleistung vereinigen. Der Sängerin konnte man wohl Interesse abgewinnen, ihre Stimme ist von angenehmer Klangfarbe, der Ton rund und weich und zu diesen Vorzügen gesellt sich eine, durch saubere Vokalisation wesentlich unterstützte, sorgfältige Behandlung des Textes. Das Spiel war lebhaft und ausdrucksvoll, in manchen wichtigen Einzelmomenten machte sich freilich das störende Moment der für eine „Carmen" fast unmöglichen Figur geltend. Die sonstige Besetzung der Oper war vortrefflich, die Herren Dr. Briesemeister (José) und v. Ulmann (Escamillo) bildeten mit Frl. Roeder (Micaela) die Elite eines Ensembles, dessen festes Gefüge der Aufführung einen beachtenswerthen Erfolg sicherte. Die kleine Rolle des „Zuniga" stattete Herr Dreßler recht nobel aus, Herr Becker erwarb sich als „Moralés" Anerkennung. Das Quartett der Schmuggler und Zigeunerinnen wurde durch die

Marguerithe.

[38] Roman von Marie Adelmi.
Nachdruck verboten.

Ein langer prüfender Blick ihrer stolzen, blauen Augen maß ihn von Kopf bis zu Fuß, dann sagte sie in vornehmem, herablassendem Ton: „Sie sind Herr Bernhard Wehrlin, Oberlehrer am Silberberg?"

Wehrlin gab ihren Blick kalt zurück und seine Stimme klang sehr gemessen, doch höflich, als er gelassen erwiderte: „Der bin ich — wünschen Sie etwas von mir?"

„Könnte ich Sie wohl einige Minuten allein sprechen?" entgegnete sie, während ihr Blick die Einrichtung des Zimmers und die übrigen Anwesenden flüchtig streifte.

„O ja, ich stehe zu Ihren Diensten. Darf ich Sie bitten, mir zu folgen." Dies sagend, führte er sie durch das anstoßende Schlafgemach in eine nach der Straße gelegene Stube. Es war das sogenannte Visitenzimmer und zeigte einfach solide, doch recht nette, geschmackvolle Möblirung. Die Vorhänge waren blendend weiß, überall herrschte die größte Sauberkeit und ein schöner Veilchenstrauß, den die Kinder auf einem Spaziergang gepflückt hatten und welcher in einer zierlichen Vase auf dem runden Tisch vor dem Sopha stand, verbreitete einen lieblichen Duft.

„Nehmen Sie Platz," sagte der Oberlehrer höflich, auf das Sopha deutend, während er einen Stuhl heranzog und sich ihr gegenüber setzte. Die Dame ließ sich mit einer gewissen Ostentation auf dem Divan, der von gefälliger Form und mit einem hübschen braunen Wollendamast überzogen war, nieder. Wieder glitt ihr Auge über die verschiedenen Gegenstände flüchtig hinweg, sie war sicher sehr vornehm und sehr reich, da hier Alles einen so entsetzlich einfachen, ärmlichen Eindruck auf sie machte. Oder war sie nur von einem gewissen Vorurtheil eingenommen, welches ihr ein unbefangenes Urtheil nicht gestattete? Und war es nur der einfache Rock des Mannes, der diesem in ihren Augen so wenig Werth gab?

„Ich möchte Ihnen einige Fragen vorlegen, deren Beantwortung Ihnen sicher nicht schwer fallen wird," sagte sie stolz und kalt. Es verdroß sie, daß der Mann es wagte, in ihrer Gegenwart sich so gelassen niederzusetzen, während jeder Andere an seiner Stelle doch ehrfurchtsvoll vor ihr gestanden wäre.

Als sie auf ihre Worte keine Antwort erhielt, sondern nur seinem kalten, fragenden Blick begegnete, fuhr sie im gleichen Ton weiter fort. „Ich wünsche nämlich zu wissen, wer das junge Mädchen ist, welches unter dem Namen Ihrer ältesten Tochter, Marguerithe, in Ihrem Hause auferzogen wurde."

„Madame," entgegnete Wehrlin stolz und streng, „was berechtigt Sie zu dieser Frage?"

„Meine Theilnahme, — mein Interesse, welches ich für dieses schöne Mädchen empfinde!"

„Dann bedaure ich, Ihnen nicht dienen zu können. Auf Fragen müßiger Neugier, die das Interesse meines Familienlebens berühren, habe ich keine Antwort," versetzte er in so ablehnendem kaltem Ton, daß die Dame wohl einsah, daß sie auf diesem Wege ihr Ziel nicht erreichen werde. Es lag überhaupt in dem Wesen des Mannes etwas, was ihr unwillkürlich zu imponiren begann.

„Meine Theilnahme und mein Interesse," fuhr sie nach einer kleinen Pause fort, „für — Ihre Tochter Marguerithe — beruht keineswegs auf Neugier. Eine überraschende Aehnlichkeit zwischen diesem jungen Mädchen und — — einer Dame — — die — die mir einst sehr nahe stand, sowie einige zufällige Bemerkungen, die mir gemacht wurden, veranlaßten mich, jene Fragen an Sie zu richten."

„Darf ich um Ihren werthen Namen bitten?" erwiderte Wehrlin ruhig.

Die Dame zog die Brauen unwillig zusammen, diese Aufforderung war ihr unangenehm, aber sie mußte sich derselben fügen. Sie zog aus der Tasche ein kleines Portefeuille, nahm eine Karte heraus und überreichte sie ihm mit den äußersten Enden ihrer Fingerspitzen, als fürchte sie, sich durch eine Berührung seiner Hand zu beflecken. Ihre Gedanken entgingen ihm keineswegs, doch er ließ sich nichts anmerken, nahm die Karte gelassen in Empfang und las auf derselben die Worte: Frau Margarethe Evans von Zweibrücken.

„Und wer war die Dame," fuhr der Oberlehrer fort, „deren Aehnlichkeit mit meiner Tochter so groß sein soll?"

„Ich halte es nicht für nöthig, Ihnen das jetzt zu sagen. Erst wünsche ich Näheres zu erfahren, ehe ich Ihnen weitere Mittheilungen mache," entgegnete sie ziemlich gereizt. „Wollen Sie mir jetzt wohl meine vorher an Sie gerichtete Frage beantworten, und mir sagen, ob Marguerithe Ihr Kind ist oder nicht?"

Sein Blick haftete lange und durchdringend auf ihr, dann sagte er ohne die geringste Spur von Erregung: „Madame, ich will Ihnen Glauben schenken und annehmen, daß wahrhaftiges Interesse allein die Triebfeder Ihres Kommens und Ihrer Fragen ist. Doch erbitte ich mir nichtsdestoweniger Ihr Ehrenwort über meine Aussagen das unverbrüchlichste Stillschweigen zu beobachten, im Fall Sie sich in Ihren Vermuthungen getäuscht sehen, oder unsere gegenseitigen Mittheilungen nicht zu einem gewünschten Resultat führen sollten."

„Gewiß, Sie haben mein Wort."

„Nun denn, — Marguerithe ist allerdings nicht meine Tochter! Vor etwa siebzehn oder achtzehn Jahren fand ich eines Morgens im Winter, als ich eben im Begriff war, meine Wohnung zu verlassen und in die Schule zu gehen, wo ich damals Unterricht zu geben hatte, auf der Thürschwelle des Hauses ein kleines merkwürdiges Bündel liegen, aus welchem ein schmerzliches Stimmchen hervordrang. Ich hob es auf und fand darin ein kleines, hülfloses Kind von sehr schwächlichem krankhaftem Aussehen, das sorgfältig in Betten und Tücher gewickelt war. Anfangs war ich gesonnen, das Kind meinen Hausleuten zu übergeben, doch ich entsann mich noch rechtzeitig, daß dies sehr geizige, engherzige Leute waren, bei denen das kleine Würmchen, für das ich herzliches Mitleid empfand, sicher eben so schlecht aufgehoben war, als bei seiner herzlosen Mutter, die es unbarmherzig von sich gestoßen hatte. So entschloß ich mich kurz, es meiner Braut zu bringen, und sie, da ich ihre große Vorliebe für Kinder kannte, zu bitten, es einstweilen aufzunehmen und zu pflegen, bis wir ein anderweitiges Unterkommen für dasselbe gefunden hätten. Es war ein düsterer, nebliger Morgen, man konnte kaum zwanzig Schritte weit sehen; ich war eilig, denn obgleich die Wohnung meiner Braut nicht weit entfernt war, wurde ich doch durch den ganzen Vorfall aufgehalten und wünschte nicht, mich in der Schule zu verspäten. Daher kam es wohl, daß ich der Erscheinung einer Frau, die fast wie ein Schatten an mir vorüberhuschte, keine weitere Aufmerksamkeit schenkte, und daß mir erst später einfiel, das dies wahrscheinlich die unnatürliche Mutter gewesen sei, welche, wie einst die Schwester Moses, von einem Versteck aus das Schicksal des Säuglings abgewartet und beobachtet hatte."

Frau Margarethe Evans von Zweibrücken, die hochmüthige, stolze Aristokratin, zuckte zusammen. Sie hatte während der Erzählung des Oberlehrers vergessen, daß sie die reiche, vornehme Dame, er der einfache, geringe Mann war. Eine heftige Erregung sprach sich in allen ihren Zügen aus, aus denen jede Spur von Farbe gewichen war, sie zitterte leise und ihre Stimme bebte, als sie fragte: „Können Sie mir keine Beschreibung jener Frau geben, die Sie für des Kindes Mutter hielten?"

„Nein, antwortete er, „wie schon gesagt, ich beachtete sie im Augenblick gar nicht und habe mir später selbst manchmal Vorwürfe darüber gemacht, sie nicht angehalten und ausgefragt zu haben."

„Was geschah dann weiter mit dem Kinde?" fragte Frau Evans, unfähig, ihrer Bewegung Herr zu werden.

„Meine Braut behielt es. Sie hatte es gleich im ersten Augenblick lieb gewonnen und bemitleidet, und wollte es um keinen Preis wieder von sich lassen. Wir, und namentlich sie hatte damals mancherlei um ihrer edlen Herzensgüte willen zu leiden, aber das Bewußtsein ihrer edlen Handlungsweise und ihr tiefes Mitgefühl für das verlassene kleine Wesen setzte sie über Alles hinweg."

„Aber wie kamen Sie dazu, es Marguerithe zu nennen?"

„Wir haben ihm den Namen nicht gegeben. Ein beigefügter Zettel, welcher das Erbarmen großmüthiger Menschen anflehte und die Bitte enthielt, sich des armen zarten Geschöpfchens anzunehmen, bis seine unglückliche Mutter, wie sie hoffe, es recht bald zurückholen könne, sagte ferner aus, daß es auf den Namen Marguerithe bereits getauft sei."

„Sind Sie noch in dem Besitze jenes Zettels?" fragte die Dame in fast athemloser Spannung.

„Nicht nur den Zettel, sondern auch ein Medaillon an einer goldenen Kette, welche die Kleine um den Hals trug, sowie sämtliche Wäsche und Bettzeug, welches, wie auch die Unterschrift des Zettels, ein H als Zeichen trug, hat meine Frau sorgfältig aufbewahrt."

Frau Evans zitterte heftiger denn zuvor. „Wollten Sie wohl so freundlich sein, mir diese Dinge sehen zu lassen?" sagte sie mit gebrochener Stimme.

„Ich will meine Frau rufen," entgegnete Wehrlin, sich erhebend, „sie soll sie Ihnen bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Herren [illegible] sowie die Damen Frl. Wangerin und Frl. Zinke wirksam zur Geltung gebracht. Chor und Orchester leitete Herr Grimm mit sicherer Hand.

M. B.

Ausland.

In Pest bereitet die Regierung eine Aktion vor, durch welche die Zigeuner gezwungen werden sollen, ihr Nomadenthum aufzugeben und seßhafte Bürger zu werden.

In Brüssel laufen Gerüchte über eine ernste Erkrankung Krügers an Bord des Kriegsschiffes „Gelderland“ um.

In Mailand wurden elf aus Triest kommende Burenfreiwillige aus unbekannten Gründen auf dem Bahnhof verhaftet. Alle waren mit Pässen und reichen Mitteln versehen. Die Behörden von Marseille sind angewiesen, dem Präsidenten Krüger gegenüber die einem inkognito reisenden Staatschef schuldigen Rücksichten zu beobachten, sonst aber jeder politischen Manifestation sich zu enthalten.

In Spanien wurden in mehreren Provinzstädten neuerdings Verhaftungen angesehener karlistischer Parteiführer vorgenommen. Sämtliche karlistische Zeitungen sind suspendirt worden. Bei den Abgeordneten Barrio y Mier und Mella fanden gestern Haussuchungen statt. Bei dem Pfarrer Bocos wurde eine Liste von Personen vorgefunden, die neuerdings Geld erhalten haben; der Pfarrer wurde ins Gefängniß gebracht. Um den Karlisten alle Hülfsmittel zu entziehen, soll die Regierung die Absicht haben, gegen dieselben mit Gütereinziehung vorzugehen. Alle Zeitungen, die den Karlismus durch günstige Nachrichten unterstützen, sollen unterdrückt werden. Gegen die Aufrührer in Alicante sind neuerdings Truppen abgesandt worden.

Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, reist in besonderem Auftrag des Sultans Turkhan Pascha nach Yalta zum Zaren. Er überbringt gleichzeitig Geschenke, wie Schakir Pascha sie an Kaiser Wilhelm überbrachte. — Nach Paris soll eine dritte Mission abgesandt werden. Die besonderen Aufträge des Sultans beziehen sich auf die immer zunehmenden Unruhen in Macedonien, an denen man unverhüllt Bulgarien und verhüllt auch Oesterreich die Schuld beimißt. Aus Rodosto werden Unruhen gemeldet und in verschiedenen Theilen Anatoliens ist es in letzter Zeit zu Konflikten zwischen Eingesessenen und mohamedanischen Emigranten aus Kreta, Cypern, dem Kaukasus und Rumänien gekommen, die wegen ihrer Ueberlegenheit den Haß der Einwohner herausforderten. Verschiedene Vali's forderten Verstärkungen an Polizei und Truppen.

Gerichts-Zeitung.

— Im Prozeß Sternberg in Berlin ist die Situation noch immer nicht geklärt und recht bewegte Scenen haben sich am Sonnabend im Schwurgerichtssaale abgespielt. Der von dem Schutzmann Stierstädter so schwer beschuldigte Kriminalkommissar Thiel hatte sich zur Vernehmung eingestellt. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Vorgänge hatte sich auch im Auftrage des Polizei-Präsidenten Regierungs-Rath Dieterici eingefunden. Thiel bekundete in sichtlicher Erregung Folgendes: Ich bin im Ganzen mit Stierstädter fünf bis sechs Mal zusammengewesen, das erste Mal bei der Geburtstagsfeier. Ich habe in der Arendschen Brauerei für den Stierstädter und andere Beamte ein Faß Bier auflegen lassen. Stierstädter leugnet, betrunken gewesen zu sein. Aber er ist in Wahrheit total betrunken gewesen, und dies veranlaßte mein zweites Zusammentreffen in der Wohnung Stierstädters. Ich wollte mich nach seinem Befinden erkundigen, und darauf sind wir zusammen zu Tucher gefahren, wo ich ihm Wein geben ließ, da ich gesehen hatte, wie schlecht ihm das Bierkneipen bekam. Stierstädter beliebte dabei, fortwährend von Sternberg zu sprechen. Dann hat mich Stierstädter in meiner Wohnung besucht an dem Begräbnißtag der Frau von Meerscheidt-Hüllessem und hat dabei eines Briefes Erwähnung gethan, der nicht zu den Sternbergschen Akten gekommen wäre. Ich habe als Zeugen den Kriminalschutzmann Schulz, daß Stierstädter damals fortwährend von der Sternberg-Affaire sprach. Bei der vierten Begegnung hat sich dann das sensationelle Bestechungsgespräch abgespielt, welches Thiel in folgender Weise darstellt: „Ich habe mit Stierstädter die Friedrichstraße abpatrouillirt, weil seinen Bekundungen zufolge ein Demimondeprozeß in Aussicht stand und er einige Personen beobachten wollte. Stierstädter hatte einen Mann mitgebracht, den er mir als Herrn Klinke vorstellte. Warum er dieses gethan, begreife ich heute. Dort erzählte mir Stierstädter Folgendes: Als ich Sternberg nach dem Polizei-Präsidium brachte, zeigte er unterwegs auf ein Haus und sagte: „Dieses Haus gehört mir!“ Ich glaube, ich hätte damals ein Wort zu sagen brauchen und Sternberg hätte mir das Haus geschenkt. Auf diese Aeußerung Stierstädters habe ich dann erwidert: Ja, warum nicht gleich eine Villa am Genfer See? Darauf sagte Stierstädter: Wenn ich zwei Millionen von Sternberg haben wollte, so bekäme ich sie auch. Darauf meinte ich, dann geben Sie mir eine Million ab. Stierstädter erklärte mir auch, daß nur durch Sternbergs Bemühungen, wie er genau wisse, der Staatsanwalt Dr. Romen ins Kriegsministerium berufen worden sei. Auf die Frage des Staatsanwalts, ob an ihn (den Zeugen Thiel) jemals von Sternbergscher Seite aus eine Versuchung herangetreten sei, antwortet Thiel mit einem entschiedenen Nein. Stierstädter erklärt, daß die Bekundungen Thiels eine vollständige Erfindung seien und er fährt dann mit neuen Enthüllungen fort. „Wenn nicht durch Herrn Thiel, wie sollte ich denn sonst es wissen, daß Herr Sternberg dem Polizeidirektor von Meerscheidt-Hüllessem Geld geborgt hat?“ ruft er aus und fügt sarkastisch hinzu: „Was weiß ein Beamter von meiner Stellung, meiner Bildung und meinem Verkehr von den Beziehungen, die so hohe Herren mit einander pflegen.“ Der Präsident hatte seine volle Ruhe bewahrt. „Wissen Sie Näheres über diese Verbindung?“ fragte er den Zeugen. „Jawohl! Denn Herr Thiel hat mir erzählt, daß Sternberg eine Hypothek von 30 000 Mark auf ein dem Herrn Polizeidirektor gehörendes Haus habe.“ Alle Blicke wenden sich Herrn Sternberg zu. „Nun?“ tönt es von den Lippen des Vorsitzenden zur Anklagebank hinüber. „Ja,“ entgegnet Sternberg. „Ich hatte Herrn von Hüllessem auf allererste Stelle 18 000 Mark, nicht 30 000 Mark geliehen. Ich habe aber das Geld bereits zurück.“ — „Seit wann?“ — „Im Laufe dieses Jahres wurde es mir zurückgezahlt.“ — Wie ein Hauch der Erleichterung geht es durch den Saal. „Herr Präsident,“ meldet sich da Stierstädter wieder: „Das ist nicht alles!“ Der Zeuge behauptet sodann, Herr von Hüllessem habe mit dem Angeklagten noch anderweitig in Verbindung gestanden, er soll von demselben auch Geld auf Wechsel erhalten haben. Der Angeklagte erklärte darauf, Herr von Hüllessem sei seit Jahren mit ihm bekannt und verkehrte seit langer Zeit als Freund in seinem Hause. Als solchen habe er ihm stets gern aus der Verlegenheit geholfen, wenn er pekuniärer Hülfe bedurfte. Wechsel hat er deshalb nicht erst zu geben brauchen. Kommissar Thiel stellt nochmals alle Behauptungen Stierstädters in Abrede. — Eine Uebereinstimmung ist zwischen den Aussagen der Zeugen nicht zu erzielen. Immer wieder werden die beiden sich schroff gegenüberstehenden Zeugen konfrontirt, der Zeuge Thiel muß wiederholt daran ermahnt werden, seine Ruhe nicht zu verlieren. Mit voller Bestimmtheit beharren beide Zeugen auf ihrem entgegengesetzten Standpunkt, ohne daß es dem Präsidenten gelingt, einen der vielen Widersprüche zu klären. Nachdem noch die Vertheidiger, Rechtsanwälte Dr. Sello, Dr. Werthauer, Heinemann und Mendel, eine Menge Kreuz- und Querfragen an die Zeugen gerichtet haben, vertagt der Präsident die Verhandlung bis Montag Vormittag 9½ Uhr. — Die Vertheidiger Sternbergs werden heute im Verlaufe der Verhandlung den Antrag auf Haftentlassung ihres Klienten stellen. Sie erwarten, daß diesem Antrage stattgegeben werden wird, wenn die einzige Belastungszeugin, Frieda Woyda, bei ihrer letzten Aussage bleibt. Eine Kaution in beliebiger Höhe wird dem Gericht eventuell angeboten werden. Sternberg würde sich alsdann einer Vertagung, falls eine solche zur Klärung der Sache nöthig wird, nicht mehr widersetzen. Zu der Affaire Thiel-Stierstädter erfährt das „Kl. Journ.“ aus zuverlässiger Quelle, daß, abgesehen von den strafrechtlichen Folgen, die diese Angelegenheit nach sich ziehen wird, gegen beide Beamte bereits ein Disziplinarverfahren anhängig gemacht worden ist. Für die Dauer desselben sind die Beamten vom Dienst suspendirt. Der Minister des Innern hat vom Polizeipräsidium einen Bericht über die Angelegenheit eingefordert.

— In dem Konitzer Meineidsprozeß Masloff und Genossen dürfte es noch längere Zeit währen, bis die Beweisaufnahme zu Ende geht, denn fortgesetzt wird die Vernehmung neuer Zeugen von der Anklagebehörde und der Vertheidigung beantragt und von dem Gerichtshof auch beschlossen. Ueber den Lokaltermin am Freitag, der bis Abends ½10 Uhr währte, kursiren verschiedene Gerüchte, nach denen die Geschworenen in ihrer großen Mehrheit zu dem Resultat gekommen sein sollen, daß Masloffs Angaben sehr wohl begründet sein könnten. Andererseits soll namentlich einer der Berliner Kriminalbeamten, Kriminalinspektor Braun, in ziemlich erregter Weise die Experimente, die vorgenommen worden sind, als kunstwidrig und ihr Resultat als werthlos bezeichnet haben. Die Verhandlungen am Sonnabend brachten zunächst eine Vernehmung des vielgenannten Landraths von Zedlitz. Ferner begann die Vernehmung der Zeugen, die im Fall Matthäus-Meyer auszusagen haben. Der Landrath von Zedlitz ist eine elegante Erscheinung und verfügt über ein wohlklingendes Organ; er giebt seine Bekundungen über so manches mit den anderen Zeugen gegenüber höchst angenehm berührender Ruhe und Bestimmtheit ab. Als sich Herr von Zedlitz entfernt, erheben sich die Geschworenen in Erwiderung seiner Verbeugung. Auch am Sonnabend standen sich die verschiedenen Zeugenaussagen direkt gegeneinander, ohne daß in der Sache selbst etwas Neues zu Tage gefördert wäre. — Bei der Fortsetzung der Verhandlung bekundeten verschiedene Zeugen, daß in den Meyer'schen Laden ein Mann mit einer Liste gekommen sei, und daß Frau Meyer gesagt habe, es handle sich um eine Verschwörung gegen Ernst Winter. Die Meyer'schen Eheleute und ihre beiden Töchter bestritten letzteres entschieden. Kaufmann Kaminer erklärt, daß er dem Besitzer Hellwig keinerlei Andeutung gemacht, daß man Winter schlachten wolle. Kriminalkommissar Wehn bestreitet die Bekundung einer Zeugin, daß er diese barsch behandelt habe; er habe ihr allerdings die Thür gewiesen, als sie zugestanden hatte, die Unwahrheit gesagt zu haben. Rechtsanwalt Dr. Vogel erklärte namens der Vertheidigung, daß diese auf die Erörterung des Falles Rosenthal-Kammin verzichte, da dieser mit der Anklage nur im losen Zusammenhange stehe. Der Staatsanwalt und der Gerichtshof waren damit einverstanden. Gegen 6 Uhr Abends wurde die Verhandlung auf heute, Montag, 10 Uhr, vertagt und wird voraussichtlich die Beweisaufnahme beendet. — Am Sonnabend betrugen in Folge der großen Zahl der anläßlich des Prozesses aufgegebenen Depeschen die Einnahmen des Telegraphenamts in Konitz in der Zeit von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags drei Viertel der sonstigen Monatseinnahme.

Viehmarkt.

Berlin, 3. November. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 3758 Rinder, 948 Kälber, 9286 Schafe, 7947 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt, 64 bis 68; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 59 bis 63; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 55 bis 58; d) gering genährte jedes Alters 50 bis 54. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 62 bis 65; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 55 bis 60; c) gering genährte 48 bis 53. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 53 bis 55; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51 bis 53; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 45 bis 48; e) gering genährte Färsen und Kühe 41 bis 43. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 78 bis 80; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 72 bis 76; c) geringe Saugkälber 60 bis 65; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 35 bis 45. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 63 bis 67; b) ältere Masthammel 52 bis 59; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44 bis 50; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht 23 bis 32 Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kgr.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt, 55 bis 56; b) Käser 57 bis 58; c) fleischige Schweine 53 bis 54; d) gering entwickelte 49 bis 52; e) Sauen 49 bis 51; f) — bis — Mark.

Tendenz und Verlauf des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich ziemlich glatt ab, hinterläßt aber etwas Ueberstand. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig, gute Waare war äußerst knapp. — Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam; es bleibt Ueberstand. — Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt; nur leichte Waare war langsam abzusetzen.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und O. Lüders, Futtermittel-Großhandlung und Reismühle, Hamburg, vom 1. November 1900.

Der hohen Preise wegen beschränkte sich das Geschäft in Baumwollsaatmehl auf Deckung des dringendsten Bedarfs; dagegen wurde zu mäßigeren Preisen auf spätere Abladung viel gehandelt. Kokoskuchen reichlich angeboten.

Tendenz: Lustlos.

Reisfuttermehl 24—28 Prozent Fett und Protein Mark 4,90 bis Mark 5,15 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 5,20 bis 5,40 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie Mark 4,25 bis Mark 4,80 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Reiskleie Mark 3,00 bis Mark 3,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark — bis Mark — per 50 Kilogramm ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe 40—45 Proz. Mark 5,40 bis Mark 6,00 per 50 Kilogr. ab Hamburg. Getrocknete Biertreber 24 bis 30 Prozent Fett und Protein Mark 5,00 bis Mark 5,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 Prozent Mark 6,50 bis Mark 6,80 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 53—58 Prozent Mark 6,85 bis Mark 7,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Prozent Mark 6,40 bis Mark 7,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 58—62 Prozent Mark 6,90 bis Mark 7,40 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 6,00 bis Mark 7,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 22—26 Prozent Fett und Protein Mark 5,30 bis Mark 5,45 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen-Mehl, 40—45 Prozent Fett und Protein, Mark 5,75 bis Mark 6,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 5,80 bis Mark 6,10 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 4,50 bis Mark 4,85 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 4,70 bis Mark 5,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Gerstekleie Mark 5,25 bis Mark 5,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Malzkeime Mark 4,60 bis Mark 5,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 5. November. Der hiesige Beamten-Orchester-Verein kann bereits auf ein 25jähriges erfolgreiches Bestehen zurückblicken, derselbe wird aus diesem Anlaß sich mit seinen Mitgliedern und geladenen Gästen am Freitag zu einer besonderen Jubelfeier vereinen.

— Die Vorstellungen in dem Spezialitäten-Theater der Bockbrauerei erfreuen sich fortgesetzt einer überaus günstigen Aufnahme von Seiten des Publikums, aber die Direktion ist auch darauf bedacht, durch ein vielseitiges Programm unterhaltende Abwechselung zu schaffen. Gegenwärtig sind sehr tüchtige Kräfte gewonnen, in erster Reihe nennen wir die Reinhold-Truppe, welche sowohl in Parterre-, wie in Luft-Akrobatik ganz vorzügliches leisten; seltene Proben ihrer Kraft zeigen The Minellis und Mr. Richard ist ein sehr tüchtiger Handstandkünstler. Gelungene Unterhaltung bieten der indische Zauberer Ben Arambd und der Excentrique-Musikal-Klown Mr. Nutz-Davison, und das komische Gebiet wird durch die Duettisten Riedl und Heidl und die Vulkano-Truppe auf das beste vertreten.

— Eine öffentliche Warnung erläßt das Berliner Polizeipräsidium. Ein Institut national de la surdité, Paris, Rue de Londres, preist seit längerer Zeit in Zeitungen unter der Ueberschrift: „Es giebt keine Taubheit mehr“ in reklamehafter Weise an, daß Ohrleidende und Taube durch dasselbe Heilung erlangen können. Die Behandlung, welche brieflich geleitet wird, besteht in der Anwendung zweier „Audiphones invisibles“ genannter Metallplatten, welche hinter den Ohrmuscheln zu tragen sind, und von Medikamenten; für diese Gegenstände werden unverhältnißmäßig hohe Preise erhoben. Für die beiden Metallplatten und einen kleinen, als sogenannten Galvanometer beigegebenen Kompaß werden 42,50 Franks, für eine Flasche mit Arznei, welche eine 6prozentige Lösung von Jodkalium mit geringem Zusatz eines geschmackverbessernden Mittels darstellt und nach der deutschen Arzneitaxe einen Werth von 2,00 bis 2,50 Mark hat, werden 7,50 Franks verlangt; für eine Schachtel mit Schnupfpulver, welches Talkum, chlorsaures Kali, Borsäure, Zucker und geringe aromatische Zusätze enthält und von welchem 100 Gramm nach der Arzneitaxe auf etwa 80 Pf. zu bewerthen sein würden, mußten 4,50 Franks gezahlt werden. Daß das Tragen der Metallplatten, selbst wenn dieselben aus verschiedenen zusammengelötheten Metallen bestehen, eine nennenswerthe Wirkung auf die Gehörorgane nicht hervorbringen, organische Ohrleiden in keiner Weise beeinflussen kann, bedarf kaum der Erwägung, und daß der Gebrauch von Medikamenten, welche lediglich auf briefliche Berichte und ohne ärztliche Untersuchung verordnet werden, nicht nur von sehr zweifelhaftem Werthe, sondern auch häufig von Schaden für den Körper sein kann, ist bekannt; da außerdem feststeht, daß das erwähnte Institut lediglich ein Privatunternehmen geschäftlicher Art ist, so kann vor der Inanspruchnahme desselben nicht dringend genug gewarnt werden.

— In der Zeit vom 11. Oktober bis 2. November sind bei der hiesigen kgl. Polizei-Direktion folgende Fundgegenstände abgegeben bezw. zur Anmeldung gelangt: 1 Spazierstock, 1 kleines Kreuz, 1 Brille mit Futteral, verschiedene Damenuhren, 1 Packet Wolle, mehrere Portemonnaies mit kleineren Beträgen, 1 Peitsche, Papiere von Gast, 1 Faß, 1 Ledertasche mit verschiedenen Billets, 1 goldene Brosche, 1 Huhn, 1 Packet enthaltend 3 neue Herrenhemden, 1 Reißzeug, 1 Fahrrad-Lenkstange, 1 Brosche aus kleinen Münzen, 1 Reisedecke, 1 kleiner Maulkorb, 1 Dienstbuch (Anna Schulz), 1 gold. Pincenez, 1 Pfandschein, Papiere auf den Namen Karow. Zugelaufen: 1 kleiner weißer Flock, 1 gelber Dachshund.

— Die Versender von Eisenbahngütern seien darauf aufmerksam gemacht, daß mit der am 1. Januar d. J. in Kraft getretenen Verkehrsordnung ein von dem früheren abweichendes Frachtbriefformular eingeführt worden ist und daß die zum Aufbrauch der alten Formulare vom Reichseisenbahnamt festgesetzte Frist mit dem Ende dieses Jahres abläuft.

— Am Sonnabend fand bei dem hiesigen königl. Oberlandesgericht ein Referendarexamen statt. Als Examinatoren fungirten die Herren: Senatspräsident Dr. Wentzel und Oberlandesgerichtsrath Scholber, seitens der Greifswalder Juristenfakultät die Herren: Professor Dr. Stoerk und Professor Dr. Stampe. Die vier Rechtskandidaten, welche sich der mündlichen Prüfung unterzogen, die Herren: Egon Borchers (Pommern), A. Fulda (Brandenburg), E. Rehs (Ostpreußen), B. Rudolph (Brandenburg) bestanden sämtlich erfolgreich das Examen. Die Herren Borchers und Rehs mit dem Prädikat „gut“.

—z. Das gestrige Konzert der Stettiner Handwerker-Ressource im großen Saale des Evang. Vereinshauses zum Besten der Unterstützungskasse des Evangelischen Arbeiter-Vereins hatte sich eines regen Besuches zu erfreuen. Der Gesangverein trug acht seiner besten Männerchöre vor, dieselben wurden sämtlich mit vielem Beifall belohnt und das zarte, mit feinem Verständniß gesungene „Wiegenlied“ von Brahms mußte noch einmal wiederholt werden. Fräulein Maria Heimke brachte die Litaney von Schubert und die Arie aus der Matthäus-Passion „Erbarme Dich, mein Gott“ ausdrucks- und seelenvoll zum Vortrag, bei letzterer hatte Frl. Käthe Foß die Begleitung der Violine übernommen. Herr Cellist Wackermann spielte eine Romanze von Weber und ein „Ave Maria“ von Kummer ganz vorzüglich und erhielt gleichfalls reichen Beifall. Als Diri-

---

Stettin, den 3. November 1900.

Stadtverordneten-Versammlung

am 8. November 1900, Nachm. 5½ Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Petition der städtischen Trichinenbeschauer um Aufbesserung ihres Gehaltes.
2./6. Fünf Vorkaufsrechtssachen.
7. Mittheilung des Protokolls der Kämmereikassen-Revision pro Oktober d. Js.
8. Nachbewilligung von 1878,66 M. zu Extraord. Titel III Pos. 21 und 15,94 M. zu Ord. Titel XV Kap. 3 Pos. 2, Etatsüberschreitungen.
9. Zustimmung zur Ablösung der auf dem Gute Wendorf für die Stadtgemeinde eingetragenen Jagdrente von 41,10 M. gegen Zahlung von 1027,50 M. Ablösungskapital.
10. Rückzahlung von 2200 M. an die Königl. Regierung, welche für die katholische Sozietätsschule als Staatsbeitrag für die Lehrerbesoldung von den Gemeinden Grabow und Bredow zuviel erhoben sind.
11. Zustimmung zur Klage gegen einen hiesigen Grundstücksbesitzer, weil derselbe Baulichkeiten über seine Grenze hinaus auf städtischem Terrain aufgeführt hat, um Wiederherstellung des bisherigen Zustandes.
12. Nachbewilligung von 102,42 M. Reisekosten pp. für einen zur persönlichen Vorstellung eingeladenen Regierungs-Baumeister.
13. Zustimmung zum Ankauf des Grundstücks Bollwerk Nr. 10 (ehem. Wachthaus) zum Preise von 3000 M.
14. Zustimmung zur Ertheilung des Konsenses zur einheitlichen Bebauung des Grundstücks Zabelsdorferstraße 42 und des Restgrundstücks Heinrichstraße 39, Genehmigung zur Rückzahlung von 200 M. Konsensgebühren pp. und zum Ankauf von 336 qm Straßenterrain zum Preise von 20 M. pro qm für die projektirte Mühlenbachstraße.
15. Nachbewilligung von 492,54 M. Reisekosten pp. für 3 Bewerber, welche zur persönlichen Vorstellung eingeladen sind, zwecks Wiederbesetzung einer frei gewordenen Stadtbaumeisterstelle.
16. Zustimmung, daß der Reserveplatz an der Turnerstraße nach Herstellung desselben der Stadtschuldeputation für Turnspiele pp. überwiesen werde, entgegen dem Stadtverordneten-Beschluß vom 11. 10. d. Js., nach welchem derselbe vermiethet werden soll.
17. Genehmigung des speciellen Projekts zum Bau des Verwaltungsgebäudes der Gasanstalt. Ausschließlich der Terrainregulirung und Befestigung sind die Kosten auf 178 500 M. veranschlagt.
18. Nachbewilligung von 31,55 M. zu Titel VII Kap. 5 Pos. 6 Etatsüberschreitung (Bürgersteigherstellungskosten vor Neue Königstraße 4).
19. Rückäußerung des Magistrats auf den Stadtv.-Beschluß vom 27.—9. d. Js. zufolge Petition eines Bürgers um Zahlung von 75 M. Entschädigung.
20. Petition des Bezirks-Vereins Pommerensdorfer-Anlage um Mittheilung von den Abmachungen zwischen Magistrat und Eisenbahnfiskus über die Eisenbahn von der Hospital- nach der Pommerensdorferstraße.
21. Petition des Bezirks-Vereins Pommerensdorfer-Anlage, eine Kommission aus Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung zu wählen, welche sich über die Lage der Straßenverhältnisse des dortigen Stadttheils und die Wünsche der dortigen Bewohner informiren soll.
22. Petition der Stettiner Chamotte-Fabrik um vorläufige Belassung eines offenen Schutzdaches auf deren Grundstück, Schwarzer-Damm Nr. 13a.
23. Zustimmung zum Ankauf einer 190 qm großen Straßenfläche in der Pölitzerstraße für 30 M. pro qm und Bewilligung der Kaufsumme.
24. Bewilligung von 30723,03 M. zur Beschaffung des Inventars für die 1. Mädchen-Mittelschule an der Barnimstraße.
25. Genehmigung zur Beschaffung einer Straßenbahnkarte für den städtischen Turnwart und Bewilligung von 27 M. für das laufende Etatsjahr.
26. Nachbewilligung von 200 M. Gehalt für einen Hülfslehrer vom 1. 10. d. Js. ab.
27. Festsetzung des Wittwen- und Waisengeldes für die Hinterbliebenen eines verstorbenen Oberlehrers und zwar auf 1136,25 M. an Wittwengeld und 303 M. an Waisengeld jährlich. Für den laufenden Etat sind an Wittwengeld 473,44 M. und an Waisengeld für eine Waise 126,25 M. zu bewilligen.
28. Gewährung der erhöhten Miethsentschädigung für einen Lehrer vom 1./10. cr. ab und Bewilligung von 37,50 M. für den laufenden Etat.
29. Bewilligung von 60 M. zur Erhaltung der Kleinkinderschule in Grabow.
30. Beschlußfassung über den Fluchtlinienplan der Gustav-Adolfstraße.
31. Zustimmung zu dem Magistrats-Beschluß betr. die Beschaffung eines Bauplatzes für die Lungenheilanstalt.
32. Zustimmung zur Vermiethung des an der Karkutschstraße belegenen dreieckigen Platzes für 225 M. Jahresmiethe zur Anlage einer Radfahrbahn.
33. Zustimmung zur Vermiethung der ca. 1200 qm großen Straßenfläche an der Parnitzstraße zwischen dem Schulgrundstück und Platz 8 für 400 M. Jahresmiethe.
34. Genehmigung, daß eine 60 m lange Bollwerksfläche unterhalb der Bahnhofsbrücke an den beiden Vormarkttagen als Markt benutzt wird, sowie, daß die Stättegelderhebung auf dieser Fläche dem Stättegeldpächter Köbke gegen Zahlung von 300 M. Jahrespacht übertragen wird.
35. Zustimmung zur Vermiethung der Restfläche der früheren Lagerplätze 3/4 an der Parnitzstraße vom 1./12. d. Js. ab bis 31./3. 1907 für jährlich 120 M. Miethe.
36. Zustimmung zum Erwerb einer Acker- und Hutungsfläche in Größe von 12,0280 ha in der Gemarkung Wussow, sowie einer vier Morgen großen Wiese im fetten Ort.
37. Genehmigung zur Uebertragung von 6000 M. aus dem vorjährigen auf den diesjährigen Etat.
38. Genehmigung, daß die von der Kaufmannschaft im Freibezirk zu erhebende Experten-Vergütung durch die städtischen Organe gegen eine an die Stadt zu zahlende Entschädigung von 7% der Einnahme eingezogen wird.
39. Gewährung der erhöhten Miethsentschädigung für einen Lehrer und Bewilligung von 22,22 Mark für den laufenden Etat.
40. Zustimmung zu dem Magistrats-Beschluß betr. die Fluchtlinien in Grabow bezügl. der Koch-, Münz- und Töpfferparkstraße.
41. Bewilligung von 2400+775 Mark zu einem größeren Versuch mit Spiritusglühlicht an der Falkenwalder Chaussee.
42. Genehmigung zur Uebertragung des im Vorjahr nicht ausgegebenen Betrages von 16 110,99 M. für Umwandlung der Straßenbeleuchtung auf den laufenden Etat.
43. Vorlage, als Platz für den in Bredow zu errichtenden Brunnen die Ecke der Prinzeß- und Wolff- (früher Karl-) Straße zu genehmigen.
44. Nachbewilligung von 1450 M. Kosten des Gasverbrauchs der in Grabow und Nemitz aufgestellten und aufzustellenden Gaslaternen.
45. Bewilligung von zusammen 3010 M. für Gasrohrverlegungen in Grabow. Verbesserung der Nachtbeleuchtung 2c. in Grabow und Nemitz.

Nicht öffentliche Sitzung.

1./3. Wahl dreier Mitglieder des 25., eines Mitgliedes des 52. und eines stellvertretenden Vorstehers des 17. Waisenraths-Bezirks.
4./5. Wahl eines Armenpflegers der 28. und zweier Armenpfleger der 31. Kommission.
6./7. Beschlußfassung über die Ablehnungsgründe zweier zu Mitgliedern der Voreinschätzungs-Unterkommission gewählten Bürger.
8. Aeußerung über die Person eines zum Controlleur der Wasserwerke gewählten Anwärters.
9/12. Bewilligung von 1433,58 Mark Vertretungskosten für erkrankte 2c. Lehrer und Lehrerinnen.
13. Wahl eines Schiedsmanns für den 28. Bezirk.
14. Bewilligung eines Geschenkes von je 50 Mark an sechs Arbeiter, welche 25 Jahre im Dienste der Gasanstalt gearbeitet haben.
15. Eine Unterstützungssache.

Dr. Scharlau.

Stettin, den 22. Oktober 1900.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Bundesrathes findet am 1. Dezember d. Js. im Deutschen Reiche eine **allgemeine Viehzählung** statt, mit welcher im Preußischen Staate die gleichfalls vom Bundesrathe angeordnete **Obstbaumzählung** verbunden ist. Mit Ausnahme der Bezirke des Schlacht- und Viehhofes und der Hafenanlagen wird im Gemeindebezirke der Stadt Stettin diese Zählung durch die Exekutiv-Organe des Königlichen Polizei-Präsidiums ausgeübt werden, während die Zählung im Bezirke des Schlacht- und Viehhofes durch unsere Oekonomie-Deputation und im Bezirke des Freibezirks durch unsere Hafen-Deputation veranlaßt werden wird.

Die zur Ausführung der Zählung erforderlichen Zählpapiere werden den Besitzern oder Verwaltern der Häuser oder der Gehöfte im Laufe des 29. und 30. November d. Js. seitens der Zähler zugestellt werden und sind nach erfolgter Ausfüllung nach dem Stande am 1. Dezember 1900 am Morgen des 2. Dezember d. Js. zur Abholung bereit zu halten.

An alle Ortseinwohner richten wir die Bitte, bei der Austheilung, Ausfüllung und Wiedereinsammlung der Zählpapiere ihre Unterstützung und Mitwirkung den Herren Zählern nach jeder Richtung hin angedeihen zu lassen, wobei wir darauf hinweisen, daß die Vieh- und Obstbaumzählung lediglich für Zwecke der Staats- und Gemeinde-Verwaltung sowie für die Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke dient, keinenfalls aber zu irgendwelchen steuerlichen Zwecken Verwendung findet.

Behufs Erlangung richtiger und genauer Angaben werden sämmtliche Obstbaumbesitzer und deren Vertreter ersucht, nach vorheriger sorgfältiger örtlicher Inaugenscheinnahme die Anzahl der ihnen gehörigen, auf Gehöften, Pflanzungen, in Gärten, auf Aeckern, Wiesen, Deichen, Chausseen, Eisenbahndämmen u. s. w. stehenden Obstbäume — gesondert nach den vier Gattungen: Apfelbäume, Birnbäume, Pflaumen- und Zwetschenbäume, Kirschbäume — festzustellen.

Der Magistrat.

Stettin, den 1. November 1900.

Der Mitgebrauch der Wohnung Nr. 26 im Salingre-Stift (sogenannte Drittelstelle) ist frei geworden.

Hülfsbedürftige Personen weiblichen Geschlechts, welche sich seit 5 Jahren in Stettin aufgehalten und dies Beneficium zu erhalten wünschen, haben ihre Bewerbungen bis zum 18. November 1900 einschließlich schriftlich bei uns einzureichen.

Der Magistrat,
Salingre-Stifts-Deputation.

Bekanntmachung.

Laut Verfügung des Königlichen Konsistoriums vom 30. October d. Js. sind die ersten Neuwahlen zum Gemeinde-Kirchenrath und zur Gemeinde-Vertretung der Bugenhagen-Kirchengemeinde **bereits** im Herbst **dieses Jahres** abzuhalten. Die Wählerliste wird mit dem 17. November d. Js. geschlossen.

Alle diejenigen selbstständigen, über 24 Jahre alten Gemeindeglieder, welche wenigstens ein Jahr in der Parochie oder doch hier am Ort wohnhaft sind und welche sich noch nicht in die Wählerliste haben eintragen lassen, werden deshalb aufgefordert, sich bis zu dem bezeichneten Tage zur Eintragung in die Wählerliste **persönlich** anzumelden.

Später erfolgende Anmeldungen können für die bevorstehenden Wahlen ein Stimmrecht **nicht mehr** gewähren.

Anmeldungen werden entgegengenommen von dem Unterzeichneten, **Pastor Springborn, Kurfürstenstraße 16** (Vorm. 9—10 Uhr) und von dem Kirchen-Aeltesten Herrn **Kaufmann Trolko, Kurfürstenstraße 1** (Nachm. 4—5 Uhr).

Zugleich wird der Gemeinde angezeigt, daß die für die bevorstehenden Wahlen festgestellte Wählerliste 14 Tage lang, nämlich vom 18. November bis 1. Dezember d. Js. in der „Greif-Apotheke“, Lindenstraße 30, öffentlich zur Einsicht ausliegen wird.

Etwaige Reklamationen gegen die Liste können **nur** während der vierzehntägigen Auslegungsfrist angebracht werden, sind also später **nicht mehr** zulässig.

Stettin, den 1. November 1900.

Der Gemeinde-Kirchenrath von Bugenhagen
Springborn, Pastor.

Ortskrankenkasse No. 26.

General-Versammlung

am Sonnabend, den 10. d. Mts., Abends 7 Uhr, im Lokale des Herrn **Danielczick**, Rosengarten 64.

Tages-Ordnung:

Wahl von Vertretern (Arbeitgeber und Arbeitnehmer).

Hierzu werden sämmtliche Kassenmitglieder und Arbeitgeber hierdurch eingeladen.

Hierauf Abends 8 Uhr:

2. Ordtl. General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Wahl von 3 Rechnungsrevisoren.
3. Wahl des Schiedsgerichts.

Der Vorstand.

---

gent des Männerchors sowie in der Begleitung der Einzellieder und des Cellos auf der Orgel bewährte sich Herr Drabandt wieder auf das beste.

Stettin, 5. November. Der Bezirksverein Oberwiek hatte zum Sonnabend Abend eine Versammlung seiner Mitglieder nach Christiani's Restaurant berufen. Dieselbe war von etwa 40 bis 50 Mitgliedern und zahlreichen Stadtverordneten besucht, welche besondere Einladungen dazu erhalten hatten. Herr Rechtsanwalt Lippmann hielt einen Vortrag über das Thema „Die Rechte und Pflichten der Vermiether und Miether nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch", der aber nach den ersten einleitenden Worten sehr bald ausschließlich in eine Polemik gegen den bekannten in Elberfeld für alle deutschen Städte einheitlich aufgestellten Miethsvertragsentwurf ausartete. Etwas Neues konnten wir den Ausführungen des Herrn Lippmann nicht entnehmen. Alles, was er sagte, ist in dem in Halle gestifteten Verbande der Miethervereine vorgebracht gewesen und auch bereits widerlegt. Daß diese Verhandlungen und die Errichtung dieses Verbandes überhaupt Herrn Lippmann unbekannt geblieben sind, überraschte. Wir müssen es uns aber deshalb versagen, auf längst Gehörtes und längst Widerlegtes zurückzukommen, zumal auch Herr Lippmann seinerseits nicht ein einziges Beispiel anführen konnte, in welchem dieser in allen deutschen Städten eingeführte Miethsvertrag bereits faktisch schon Härten gezeitigt hätte. Trotzdem Herr Rechtsanwalt Dr. Delbrück wie üblich Herrn Lippmann sekundirte, trat dann aus den Vereinsmitgliedern selbst auch nur ein einziger noch sehr jugendlicher Redner auf, der Herrn Lippmann beipflichtete. Dagegen sprachen nicht weniger als drei Mitglieder mit praktischer Erfahrung, die Herren Magistratssekretär Schivelbein, Stadtverordnete Petermann und Malermeister Christ gegen dieselben. Namentlich ersterer meinte, es gebe viele Verträge, die noch weit schärfere Bedingungen enthielten, z. B. Submissionsverträge (auch die städtischen Wasserlieferungsverträge. Anm. der Red.), aber diese schärferen Bedingungen ständen fast überall lediglich auf dem Papier und kämen bei der weitaus größten Mehrzahl der Fälle niemals in Betracht. Er sähe aber auch nicht ein, warum sich der Hausbesitzer bei gewissen Miethern nicht auch gegen Ausfälle schützen sollte. Auch die Herren Rechtsanwälte thäten dies ja, indem sie Vorschuß verlangten. (Große Heiterkeit.) Die Fälle, daß eingebrachte Sachen irgend einem Abzahlungsgeschäfte oder einer plötzlich auftretenden „Tante" (Heiterkeit) gehören sollten, seien gar nicht selten. Jeder Geschäftsmann habe die Pflicht sich möglichst vor Verlust zu schützen, also auch die, welche das Vermiethungsgeschäft betreiben. Ebenso wenn bei den Miethern Verstopfungen vorkämen (Große Heiterkeit) — er meine natürlich Verstopfungen an der Wasserleitung oder dem Kloset, so sei es auch recht und billig, daß wer diese verursacht habe, auch für die Wiederherstellungskosten aufkommen müsse. (Beifall.)

Herr Prof. Dr. Kolisch findet die Rede des Herrn Rechtsanwalt Lippmann jetzt vor den Wahlen einfach tendenziös! Der Vorsitzende, Herr Lehrer Selke, glaubt hierin einen Vorwurf gegen den Vorstand (???) des Vereins zu erblicken und weist dies in heftiger Weise zurück. Herr Prof. Dr. Kolisch bemerkt, daß er weder den Vorstand genannt, noch bei dem Worte tendenziös überhaupt an denselben gedacht habe, sondern allein an die Worte des Herrn Lippmann; er ersuche daher den Vorsitzenden, seine Worte zurückzunehmen. Herr Lehrer Selke hält dieselben aufrecht. Herr Prof. Dr. Kolisch nimmt in Folge dessen die Gastfreundschaft nicht weiter in Anspruch und verläßt die Versammlung. Erst nach etwa einer weiteren halben Stunde erklärt der Vorsitzende: er habe sich geirrt, Herr Prof. Dr. Kolisch habe nicht vom Vorstande gesprochen, er (der Vorsitzende) nehme daher jetzt auch seinerseits alles zurück! (Beifall. Gelächter und Zwischenrufe: Jetzt ist es zu spät! etc.) Es folgt dann noch eine Auseinandersetzung zwischen den Herren Kurz und Bleß. Der Verein lehnt aber ein weiteres Eingehen auf die Angelegenheit ab und auch wir können uns dies um so mehr versagen, als die Verbreiter der Herrn Kurz unterschobenen Aeußerung sich an anderer Stelle darüber zu rechtfertigen haben dürften.

— Die im Oktober abgehaltene erste theologische Prüfung haben bestanden: Herm. Adam aus Schlawe, Karl Brusch aus Langendamm, Ferd. Gade aus Swinemünde, Herm. Grimm aus Kolberg, Wilh. Knoblauch aus Rolophagen, Franz Kroepin aus Soltnitz, Gotth. Lüpke aus Treptow a. R., Franz Prollius aus Niepars, Martin Schmidt aus Labes, Max Schultz aus Kankelfitz, Walther Thomas aus Langenhanshagen, Walther Werkmeister aus Dramburg und Martin Wulf aus Zachan. — Die Termine der theologischen Prüfungen im Jahre 1901 sind auf den 2. Januar und 5. August für das zweite Examen, und auf den 15. April und 7. Oktober für das erste Examen festgesetzt.

* Verhaftet wurden der wegen Körperverletzung steckbrieflich verfolgte Maler Franz König, die unverehelichte Emilie Proefrock wegen Betruges und der Arbeiter Fritz Stahl wegen Diebstahls.

* Die Sanitätswache hatte in der verflossenen Woche 24 Fälle von Hülfeleistung zu verzeichnen, die Krankenwagen rückten fünfmal aus. — Gestern Abend wurde auf der Wache ein Böttcher verbunden, der am Rosengarten mißhandelt worden war und einen Stockhieb unter dem linken Auge davongetragen hatte.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 28. Oktober bis 3. November 1730 Portionen Mittagessen verabreicht.

* In Nipperwiese fand gestern unter Vorsitz des Herrn Rittergutsbesitzers Beelitz-Garden die Vertreterversammlung des Kreis-Kriegerverbandes Greifenhagen statt. Die geschäftlichen Verhandlungen waren interner Natur. Herr Professor Blasendorff aus Stettin hielt einen Vortrag über Moltke.

* In der Nähe des Schaustellungsplatzes kam es letzte Nacht zu einer größeren Schlägerei, bei der auch das Messer eine Rolle spielte. Zwei von den Betheiligten, Arbeiter Hermann Matz und Fleischer Paul Neitzke mußten in das städtische Krankenhaus überführt werden, Ersterer hatte einen Messerstich in den Rücken, Letzterer einen Stich in den linken Arm erhalten. Drei weitere Personen wurden auf der Sanitätswache verbunden, sie hatten theils leichtere Stichverletzungen theils Hiebwunden davon getragen.

* Laut Verordnung des Herrn Polizei-Präsidenten ist im Hafengebiet der Stadt Stettin die Ausübung der Fischerei mit dem Treibgarn und Strohgarn verboten während der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März von Morgens 6 bis Abends 6 Uhr, vom 1. bis 30. April sowie vom 16. August bis 30. September von 5 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, vom 1. Mai bis 15. August von 4 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

* Im Bellevue-Theater wird am Dienstag und Mittwoch „Johannisfeuer" wiederholt, am Donnerstag findet die Erstaufführung der komischen Oper „Der Husar" von Ignaz Brüll statt und wird dazu der hier gleichfalls neue Stinde'sche Einakter „Bei Buchholzens" gegeben.

* Vom Eingang einer Bismarckstraße 12 belegenen Restauration wurde ein dort aufgehängter Chokoladen-Automat gestohlen. — Aus einer unverschlossenen Kellerwohnung des Hauses Steinstraße 5 verschwand eine silberne Taschenuhr Nr. 172 557.

Vermischte Nachrichten.

— Ueber eine Liebestragödie im Pfarrhause schreibt man aus Florenz: „In dem Dorfe Caprodossa wurde gestern der Pfarrer Don Augusto Floridi, als er eben die Frühmesse gelesen hatte, vor der Kirche erschossen. Der Mörder ist ein junger Mann Namens Nunziati, dessen Schwester der Pfarrer verführt hatte. Bruder und Schwester wurden verhaftet. Aus ihrem Geständniß erhellt, daß die Verführte von dem Pfarrer ein Kind gehabt hatte. Das arme Kind wurde im Keller des Pfarrhauses geboren, von dem Pfarrer sogleich ermordet und im Keller begraben. Einige Monate später fand der Pfarrer für seine Geliebte einen Mann, einen Auswanderer, der kurz vorher aus Kairo zurückgekehrt war. Don Augusto Floridi selber traute das junge Paar. Er stellte aber darnach noch immer seiner ehemaligen Geliebten nach, sodaß sich diese in ihrer Verzweiflung ihrem Bruder entdeckte, der dann Rache übte."

— Im vorigen Jahre war viel von dem Tode des Millionärs Antonio Tomba, eines der reichsten Italiener in Argentinien die Rede. Tomba war an Bord des Dampfers „Regina Margherita" von Buenos Aires nach Italien abgereist; mitten auf dem Ozean verschied er, und der Kapitän des Schiffes lehnte die Bitte der Familie des Verstorbenen, die Leiche gegen eine Belohnung von 100 000 Franks in einem nahegelegenen Hafenorte ans Land zu setzen, rundweg ab, indem er sich auf die gesetzlichen Vorschriften berief. Die Leiche wurde in einen doppelten Sarg gelegt, den man versiegelte und ins Meer warf. Die Familie Tomba versprach Jedem, der die Leiche finden und in Sicherheit bringen würde, eine Belohnung von 70 000 Franks. Aus Buenos Aires wird nun gemeldet, daß in den letzten Tagen des Monats September an der Küste von Itaparica, im Süden von Bahia (Brasilien), zwei Särge gefunden worden sind. Das Haus Tomba schickte sofort einen alten Angestellten, der bei dem Tode des reichen Industriellen dabei gewesen war, nach Brasilien, um feststellen zu lassen, ob in einem der beiden Särge die Leiche des Millionärs liegt, worauf einige Umstände schließen lassen.

— In der „Contemporary Review" giebt L. O. Cooper eine sehr erheiternde Beschreibung der Beirabahn, einer südafrikanischen Linie, die über portugiesisches Gebiet führt und Beira mit Umtali und Salisbury verbindet. Sie ist technisch ein Unikum, da ihre Schienen stellenweise (wegen des schlammigen Bodens, den sie meilenweit durchläuft) auf Piloten ruhen. Nachdem sie diese sumpfige Gegend, die einer der tückischesten Malariaherde der Erde ist, passirt hat, durchschneidet die Bahn einen Wald, in dem es von giftigen Schlangen, sowie von Löwen und Tigern wimmelt, deren Gebrüll ihn beständig durchzittert. Die dortigen Löwen sollen übrigens einen giftigen Biß haben, so daß auch an sich unbedeutende Verletzungen tödtlich wirken. Nebst den gefährlichen Schlangen und Raubthieren durchschwärmen zahllose Insekten diesen Landstrich. Die Lokomotive wird mit frischem Holz geheizt, das Zugpersonal rekrutirt sich hauptsächlich aus den Kreisen der verkrachten Existenzen, und der Abenteurer. Unglücksfälle sind auf dieser Strecke so häufig, daß ein Inspektionsarzt für 200 Meilen kaum genügt, und da der Zugverkehr ein ziemlich spärlicher ist, oft hundert Meilen weit in einem von Negern getriebenen Karren zu seinen Patienten befördert werden muß. Dennoch verheißt Mr. Cooper der Beiralinie eine bedeutende Zukunft, da die andere Parallellinie zum Kap (die nach Buluwayo) sehr lange und umständlich und wesentlich theurer für den Frachtenverkehr ist.

— Eine Offerte gilt als unwiderruflich! nach den Bestimmungen des § 145 des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches, lautend: „Wer einem Andern die Schließung eines Vertrags anträgt, ist an den Antrag gebunden, es sei denn, daß er die Gebundenheit ausgeschlossen hat." Diese Bestimmung ist eine so einschneidende Neuerung, daß sie verdient, zur allgemeinen Kenntniß gebracht zu werden. Jeder vorsichtige Kaufmann oder Fabrikant sollte daher keine Offerte abgeben, ohne einen entsprechenden Vorbehalt gemacht zu haben. Nur bei Anwendung dieser Vorsicht hat er das Recht, seine Offerte solange zurückzuziehen, als keine Annahme derselben erfolgt ist. Das Einfachste ist, jeder Offerte den betreffenden Vorbehalt durch Stempel-Abdruck beizufügen und können Interessenten Stempel, welche den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, von der renommirten Stempelfabrik von Oskar Sperling Leipzig-R., Brommestr. 1 beziehen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. November. Gestern Vormittag empfing der Kaiser nach dem Gottesdienst den Chef des Zivilkabinets v. Lucanus und Professor Prell, und um 1 Uhr den italienischen Botschafter Grafen Lanza zur Ueberreichung seiner neuen Akkreditive. Zur Frühstückstafel beim Kaiserpaar waren geladen der Kronprinz, Friedrich Wilhelm von Preußen, Botschafter Graf Lanza, Botschafter v. Holleben, Legationsrath Frhr. Speck v. Sternburg und Staatssekretär Frhr. v. Richthofen. Nachmittags 5 Uhr begab sich der Kaiser nach Liebenberg zur Jagd.

— Wie aus Gleiwitz gemeldet wird, trifft der Kaiser am 16. November Abends als Gast des Grafen v. Tschirschky-Renard in Großstrelitz ein, am 17. wird große Fasanenjagd abgehalten. Die Abreise erfolgt am 18. Nachmittags.

— Die „Berl. Mont.-Ztg." kann aus guter Quelle mittheilen, daß Herr v. Miquel ein Wohnungsgesetz thatsächlich ausgearbeitet hat, daß es von dem preußischen Staatsministerium in seiner Sitzung am Sonnabend gebilligt wurde, und daß es eine der ersten Vorlagen sein wird, die dem preußischen Landtage in der bevorstehenden Session zugehen werden.

— Der frühere Hauptmann Sidney l'Daune, der wegen seiner zahlreichen Schwindeleien den Strafbehörden und Irrenärzten schon viel zu schaffen gemacht hat, ist in der Neuen Charité noch einmal auf seinen Geisteszustand untersucht und für unzurechnungsfähig erklärt worden.

— Wie dem „B. Tgbl." aus Kiel depeschirt wird, meldet Major von Madai aus Taku, die Seesoldaten Wyngaard und Bulekel sind am Darm-Typhus, Karing an akuter Malaria gestorben. Alle drei waren vom 2. Seebataillon.

— Nach einem Telegramm desselben Blattes aus Paris depeschirt der Korrespondent des Temps in Shanghai, die Kaisergräber seien ohne Kampf besetzt, um auf den chinesischen Hof Eindruck zu machen. Die Deutschen marschiren auf Kalgan. Der Sekretär des Tsungli-Yamen kündigte die bevorstehende Rückkehr des Kaisers nach Peking an. Die offiziellen Verhandlungen dürften in 2 Wochen beginnen.

— Das „B. Tgbl." meldet aus Paris: Die neuesten hier eingegangenen Nachrichten lassen es als möglich erscheinen, daß Präsident Krüger erst am 24. November in Marseille eintrifft.

— Nach einer Depesche aus Madrid wird amtlich gemeldet, daß die Führer der Banden von Berga die Grenze überschritten haben. Die Grenze wird von Regierungstruppen bewacht.

Brüssel, 5. November. Der Schah von Persien verlieh den belgischen Ministern Sürmont de Vilsberghe und van der Bruggen das Großkreuz vom Orden des Löwens und der Sonne.

Charleroi, 5. November. Die ausständigen Glasarbeiter haben das zur Errichtung eines Arbeitersyndikats nöthige Kapital gesichert und eine Streikkasse im Betrage von zwei Millionen Franks gegründet.

Lyon, 5. November. Im Laufe des gestrigen Nachmittags erschoß sich vor dem Carnot-Denkmal ein Geisteskranker.

London, 5. November. „Daily Mail" meldet aus Lissabon: Die Königin von Portugal hat sich große Volksthümlichkeit erworben durch eine heroische That, welche sie in Arcaes ausgeführt hat. Die Königin, welche während eines Spazierganges am Strande ein mit zwei Personen besetztes Fischerboot in ihrer Nähe kentern sah, stürzte sich ins Wasser und rettete beide Verunglückte nacheinander.

Aus Kronstadt wird gemeldet: Es finden seit einiger Zeit heftige Regengüsse statt, welche die Operationen bedeutend erschweren. Dewet befindet sich augenblicklich in Frankfort; seine Truppen bemächtigten sich in der Nähe dieser Stadt einer Heerde von 800 Stück Rindvieh.

Die Kolonialtruppen, welche in ihre Heimath zurückkehren sollten, sind einer Kapstädter Meldung zufolge neuerdings zu den Waffen einberufen. Dieser Thatsache wird große Bedeutung beigelegt.

Nach einer Shanghaier Meldung ernennt ein kaiserliches Dekret vom 31. Oktober vier weitere Mandschu's zu Friedensvermittlern. Den auswärtigen Gesandten ist hiervon Mittheilung gemacht worden.

Newyork, 4. November. Der von dem republikanischen Verband für gesunde Währung gestern veranstaltete Umzug nahm einen glänzenden Verlauf, trotzdem der Regen herabträufelte und die Straßen schmutzig waren. Der viereinhalb Meilen lange Weg war herrlich geschmückt und von einer begeisterten Menge umsäumt, während die Zahl der mit vielen Bannern am Umzuge Theilnehmenden auf 100 000 geschätzt wurde. Croker erließ eine Bekanntmachung, in welcher er erklärt, daß viele Demokraten durch ihre Arbeitgeber gezwungen wurden, sich an dem Umzuge zu betheiligen. Die mäßigsten Schätzungen der republikanischen Führer geben Mac Kinley 266 Stimmen. Trotzdem fahren die Führer der Demokraten fort, ihre Zuversicht auszudrücken, daß Bryan siegen werde. Die „Tribune" hat sich von den führenden Blättern jedes Staates Veranschlagungen zukommen lassen, nach denen sie annimmt, Bryan werde in Alabama, Arkansas, Florida, Georgia, Louisiana, Mississippi, Nord-Karolina, Süd-Karolina, Texas, Tenessee und Virginia siegen, was ihm 112 Stimmen einbringen würde. Kolorado, Missouri, Nebraska und Nevada mit 32 Stimmen seien zweifelhaft. Die Republikaner würden in den übrigen Staaten mit zusammen 303 Stimmen siegen. — Bryan erließ gestern in Chicago eine Kundgebung, in welcher er sagt, die republikanische Wahlkampagne bedeute einen Mißerfolg; die Wahl werde zeigen daß die Demokraten unter den Farmern sowohl als in den Städten gewonnen hätten. Er fügt hinzu, die Armen kämen zur demokratischen Partei, weil sie in ihrem Kampf ums Dasein einige Aussichten zu haben wünschten und viele aus den wohlhabenden Kreisen schlössen sich dem an, weil sie sich vorstellten, daß diese Partei dem ehrlich erworbenen Wohlstande einen besseren Schutz gewähre, als die republikanische Partei. Es sei ein Kampf zwischen der Demokratie und Plutokratie.

Telegraphische Depeschen.

London, 5. November. Aus Peking wird gemeldet: Mehrere Botschafter versuchen, den Grafen Waldersee dahin zu bestimmen, das Todesurtheil, daß von dem internationalen Gerichte in Paotingfu über mehrere chinesische Beamte gefällt worden ist, nicht zu bestätigen. Sie behaupten, daß diese Hinrichtung auf den chinesischen Kaiser einen allgemein schlechten Eindruck machen müßte.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 5. November wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 132,00 bis 138,00, Weizen 144,00 bis 148,00, Gerste 132,00 bis 143,00, Hafer 126,00 bis 135,00, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 28,00 bis 32,00 Mark.

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen alt —,—, neu 138,00, Weizen 147,00, Gerste neu 143,00, Hafer neu 135,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Naugard: Roggen 130,00 bis 135,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste 134,00 bis 137,00, Hafer 120,00 bis 130,00, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis 36,00 Mark.

Kolberg: Roggen 130,00 bis 138,00, Weizen 144,00 bis 148,00, Saatweizen —,—, Gerste 135,00 bis 142,00, Hafer 120,00 bis 132,00, Rübsen —,—, bis —,—, Kartoffeln 33,00 bis 40,00 Mark.

Stolp: Roggen 128,00 bis 132,00, Weizen 146,00 bis 152,00, Gerste 130,00 bis 140,00, Hafer 120,00 bis 128,00, Rübsen —,—, Kartoffeln 24,00 bis 30,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 128,00, Weizen 146,00, Gerste 140,00, Hafer 128,00 Mark.

Neustettin: Roggen 141,00 bis —,—, Weizen 157,00 bis —,—, Gerste 139,00 bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Saathafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Neustettin: (Kornhausnotiz.) Roggen 141,00, Weizen 157,00, Gerste —,—, Hafer 139,00 Mark.

Anklam: Roggen 131,00 bis 150,00, Weizen 141,00 bis 150,00, Gerste 130,00 bis 142,00, Hafer 125,00 bis 135,00, Kartoffeln 32,00 bis 34,00 Mark.

Platz Anklam: Roggen 135,00, Weizen 143,00, Gerste 142,00, Hafer 129,00 Mark.

Stralsund: Roggen 130,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste 132,00 bis 150,00, Hafer 128,00 bis 132,00, Raps —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln 25,00 bis 30,00 Mark.

Platz Greifswald: Roggen 131,00, Weizen 141,00, Gerste 130,00, Hafer 125,00, Rübsen —,— Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 3. November.

Platz Berlin (nach Ermittelung): Roggen 143,00, Weizen 151,00, Gerste —,— Hafer 151,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 125,00 bis 126,00, Weizen 152,00 bis 154,00, Gerste 130,50 bis 139,00, Hafer 120,00 bis 124,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 3. November gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 147,75 Mark, Weizen 177,75 Mark.

Liverpool: Weizen 180,75 Mark, Gerste —,—.

Odessa: Roggen 146,50 Mark, Weizen 173,25 Mark.

Riga: Roggen 146,25 Mark, Weizen 172,25 Mark.

Magdeburg, 3. November. Rohzucker. Abendbörse. (1. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg.) Per November 9,50 G., 9,52½ B., per Dezember 9,55 G., 9,60 B., per Januar-März 9,72½ G., 9,75 B., per April-Mai 9,87½ G., 9,90 B., per Mai 9,90 G., 9,92½ B., per Juni-Juli 9,97½ G., 10,05 B. Stimmung: Ruhig.

Bremen, 3. November. Raffinirtes Petroleum loko 7,00 B. Schmalz ruhig. Wilcox in Tubs 39 Pf., Armor shield in Tubs 39 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 39¾ Pf. — Speck stetig.

Voraussichtliches Wetter für Dienstag, den 6. November.

Kühl und veränderlich, vorherrschend trübe.

Wasserstand.

Stettin, 5. November. Im Revier 6,88 Meter.

Stettin, den 1. November 1900.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 32 Nr. 3 und 35 Abs. 1 der Schifffahrts-Ordnung für das Stettin-Swinemünder Revier vom 2. Juli 1880 wird in Betreff der Ausübung der Fischerei im Hafengebiet der Stadt Stettin Folgendes angeordnet:

§ 1.

Die Ausübung der Fischerei mit dem Treibgarn und dem Strohgarn ist in den im § 2 näher bezeichneten Theilen des inneren Hafengebiets während der Zeit
1. vom 1. Oktober bis 31. März in den Stunden von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends,
2. vom 1. bis 30. April und vom 16. August bis 30. September in den Stunden von 5 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends und
3. vom 1. Mai bis 15. August in den Stunden von 4 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends

verboten.

§ 2.

Die Wasserflächen des innern Hafengebiets, auf welchen die im § 1 erwähnte Fischerei während der dortselbst aufgeführten Zeiten verboten ist, erstrecken sich:
a) auf der Oder: von der Linie zwischen dem rechten (oberen) Parnitzufer und dem gegenüberstehenden Hause Oberwiek Nr. 64 bis zur unteren Hafengrenze,
b) auf der Parnitz: von ihrem Ausfluß aus der Oder bis zur Parnitzzugbrücke,
c) auf dem Dunzig: vom Bleichholm bis zu Erhardts Hof (Verlängerung des östlichen Ufers vom früheren Petroleumhafen),
d) auf den Grünen Graben,
e) auf den Freihafen,
f) auf den Oder-Dunzig-Kanal und
g) auf alle, nur mit diesen Gewässern in direktem Zusammenhange stehenden Wasserarme und Kanäle.

Der Königliche Polizeipräsident.
Schroeter.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 9. Oktober cr. betreffend die Anmeldung der durch das Gewerbeunfallversicherungsgesetz vom 30. Juni 1900 neu der Unfallversicherung unterworfenen Betriebe fordern wir die betreffenden Gewerbetreibenden wiederholt auf, diese Anmeldung bis zum **15. November cr.** bei uns zu bewirken. Säumige Unternehmer können gemäß § 35 a. a. O. und Ziffer 19 der Anleitung des Reichsversicherungsamtes vom 1. Oktober cr. in Geldstrafe bis zu 100 ℳ genommen werden.

Stettin, den 3. November 1900.

Der Magistrat.
Haken.

Stettin, den 5. November 1900.

Verkauf von Bäumen.

Am **Donnerstag, den 8. d. Mts., Vorm. 9 Uhr,** werden in den **Anlagen vor dem Königsthor Bäume** verschiedener Art als: **Eschen, Ahorn, Buchen, Linden, Akazien** öffentlich meistbietend gegen **Baarzahlung** zur **Selbstwerbung** versteigert. Sammelpunkt der Käufer: **Concerthaus.**

Friedhof- und Anlagen-Deputation.

Verdingung von Arbeiten zur Erweiterung des Empfangsgebäudes in Jasenitz am 20. November 1900, Vormittags 11 Uhr. Angebote hierauf sind postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Erweiterung des Empfangsgebäudes in Jasenitz" an die **unterzeichnete Betriebs-Inspektion, Bergstraße Nr. 16, 2 Tr.,** bis zu der vorstehend für die Eröffnung der Angebote bestimmten Zeit einzureichen. Ebendaselbst können Angebotsbogen und Bedingungen eingesehen bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,50 ℳ baar bezogen werden.

Stettin, den 2. November 1900.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 3.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Th. Steller [Stralsund].
Gestorben: Schneidemüller Karl Holtz [Lühmannsdorf]. Maurermeister Wilhelm Schmidt [Stralsund]. Schmiedemeister F. Prüß, 72 J. [Wolfshagen]. Tagelöhner Ferdinand Böttcher, 58 J. [Gr.-Pobloth]. Kürschner Julius Newig, 64 J. [Stargard]. Frau Luise Paulsen geb. Schmidt, 77 J. [Greifswald].

Orts-Krankenkasse No. V.

Der Kassenbote ist krank, kann daher die Beiträge vorläufig nicht abholen.
Die Arbeitgeber werden ersucht, die Beiträge pp. im Kassenbureau, **König-Albertstr. 7, 1 Tr.,** zu bezahlen.
Reiser.

Stettiner Frauenverein.

Mittwoch, den 7. November 1900, Abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses:
I. Vortrag
zum **Besten des zu errichtenden Kinderheims.**
Frau **Dr. Marie Wiede:**
„Amerikanische Reise- und Kulturbilder."
Einzelkarten 75 ₰, Abonnementskarten für alle 7 Vorträge 4 ℳ, in den Buchhandlungen von **Friedr. Nagel,** Kl. Domstr. 7, und **Johs. Burmeister,** Elisabethstr. 53, sowie Abends an der Kasse, daselbst auch Schülerkarten zu 50 ₰.

Schneider-Innung.

Die Ehefrau unseres Mitglieds, Herrn **Kalisch,** ist gestorben.
Die Beerdigung findet heute Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Grabow-Stettin, Linkstr. 6, aus statt. — Um rege Theilnahme am letzten Ehrengeleit bittet
Der Vorstand.

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 3. November 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

449 641 926 **1**129 (500) 330 53 499 530 38 45 615 722 33 807 904 29 92 **2**212 34 406 49 504 31 35 (1000) 683 865 946 **3**276 (1000) 91 301 440 652 874 **4**001 365 515 46 646 707 871 92 909 **5**086 173 258 90 338 404 511 15 85 625 69 709 43 (300) 874 **6**052 115 261 69 404 9 78 537 47 60 77 643 735 **7**381 520 666 726 31 32 79 851 99 905 54 **8**101 15 57 454 83 648 793 876 **9**314 695 816 925

10074 89 170 209 348 83 453 94 815 39 57 994 **11**018 81 385 486 506 (3000) 47 726 43 876 **12**128 (300) 76 219 20 77 432 718 42 877 93 934 69 **13**136 38 42 70 (500) 274 (1000) 375 93 534 42 64 788 933 **14**081 (500) 137 275 384 615 752 857 987 **15**243 341 (3000) 64 99 696 817 40 48 994 (1000) **16**425 38 607 13 899 **17**142 327 (3000) 97 643 (300) 891 **18**035 79 113 223 42 496 (1000) 505 41 44 684 721 8 8 912 **19**106 22 54 295 500 5 60 860 63 903

20065 (300) 90 224 59 (500) 508 806 36 **21**122 201 (1000) 45 71 (300) 78 318 87 466 **22**075 115 342 422 500 18 684 (500) 714 820 975 **23**041 134 82 214 (1000) 804 60 918 82 **24**131 (1000) 53 211 328 402 82 527 33 (500) 675 756 997 **25**116 202 (1000) 331 68 84 85 429 38 629 (300) 718 39 65 71 851 70 85 986 **26**031 90 240 65 89 672 789 93 95 934 (500) 66 92 **27**161 240 62 361 83 93 549 (500) 649 841 42 920 **28**052 174 487 623 80 93 766 850 **29**099 138 (1000) 44 309 (500) 440 49 623 53 853

30012 46 61 (500) 80 151 227 71 385 569 937 84 **31**120 231 382 450 86 527 (1000) 649 76 858 922 **32**034 303 553 664 865 85 **33**040 144 225 (300) 413 19 53 92 519 72 624 767 848 (1000) 71 87 **34**173 368 588 899 927 **35**177 326 71 477 522 638 67 944 96 **36**141 80 244 64 347 49 449 665 735 40 822 953 56 74 **37**022 112 81 (300) 403 (3000) 42 759 (1000) 868 975 **38**034 88 213 (500) 350 (3000) 477 (300) 666 983 **39**006 (300) 552 669 79 87 823 85

40001 79 80 (1000) 118 375 509 (300) 19 45 46 832 (500) 942 64 (500) 84 **41**016 197 208 366 599 780 903 **42**277 326 59 70 (500) 73 506 (500) 47 635 865 907 **43**095 100 356 59 474 818 (300) 82 959 (300) 76 **44**392 639 851 942 (500) **45**043 122 (300) 46 236 336 88 722 45 (300) 98 886 **46**121 647 60 78 751 91 972 **47**011 (500) 23 72 327 65 465 81 (3000) 550 824 53 (1000) 80 936 **48**089 124 46 761 95 849 **49**119 (500) 98 (3000) 220 24 675 799 807

50018 19 251 448 68 94 628 59 98 767 813 942 **51**114 51 (1000) 87 493 596 (300) 710 843 908 (5000) 55 91 **52**292 301 420 27 (1000) 82 512 **53**265 381 412 26 57 600 49 55 67 853 68 907 (2090) 76 **54**119 88 372 468 581 789 **55**011 227 64 320 56 475 81 94 683 833 88 968 89 **56**015 34 160 (300) 95 274 330 416 513 55 73 (3000) 80 **57**117 45 60 255 347 419 525 36 647 736 802 **58**041 132 33 (300) 99 276 368 579 666 83 734 844 941 **59**061 357 458 977

60082 93 215 89 662 98 995 (300) **61**016 (500) 73 408 12 87 760 (500) 907 98 **62**389 401 36 64 720 97 **63**003 43 297 349 55 510 61 64 827 39 945 **64**127 89 88 275 304 (300) 48 (1000) 65 509 11 622 871 (1000) **65**184 315 549 760 95 847 **66**015 184 446 617 94 770 95 838 82 84 930 (1000) **67**287 (3000) 344 416 573 921 **68**081 246 389 520 875 89 916 **69**046 55 109 30 52 351 539 668 773

70298 586 679 94 874 90 96 934 66 **71**008 147 97 371 410 97 511 655 67 920 **72** 49 150 323 52 720 841 945 **73**018 310 620 (1000) 30 43 735 61 804 913 23 91 **74**045 89 183 297 385 505 85 744 55 **75**049 244 81 374 98 440 694 710 67 830 67 (300) **76**197 470 567 713 802 66 **77**288 371 92 533 (3000) 842 957 91 **78**089 215 67 83 627 69 774 8 8 926 75 84 89 98 **79**114 57 94 205 (300) 24 543 705 92

80070 76 218 343 (1000) 449 502 623 718 40 802 5 **81**024 30 231 (3000) 65 442 650 757 86 910 29 **82**383 485 516 702 (300) 6 852 908 57 **83**075 (500) 138 80 335 63 454 507 29 74 704 20 80 903 **84**257 301 407 611 741 55 60 **85**150 356 403 63 555 876 96 (3000) **86**070 146 217 64 82 88 (1000) 397 454 574 89 911 **87**007 87 150 90 238 (500) 333 43 449 59 68 522 34 627 84 851 75 81 998 (3000) **88**156 477 79 93 665 711 39 **89**017 30 88 95 102 54 (300) 283 431 41 593 731 88

90325 429 530 632 731 43 58 62 97 804 61 **91**165 (3000) 205 70 349 79 88 159 (3000) 736 85 936 51 75 **92**070 72 326 433 877 **93**326 500 (500) 616 (3000) 917 (3000) **94**090 147 502 691 921 95 **95**015 152 254 416 19 522 810 81 902 **96**305 511 26 651 736 968 **97**285 394 703 59 (1000) 937 **98**209 13 306 818 85 950 **99**014 64 122 26 64 252 434 635 817 982

100033 90 (1000) 240 44 89 521 37 (300) 649 866 953 (3000) **101**196 257 88 651 715 69 97 921 96 **102**150 55 252 381 406 520 74 707 804 46 96 (500) **103**132 49 272 (500) 305 404 593 98 661 744 46 **104**022 66 153 347 518 76 93 736 46 818 (300) 80 **105**014 61 404 547 635 772 857 60 **106**176 403 657 82 (3000) 97 750 810 14 94 909 **107**012 18 (300) 159 98 233 67 312 483 853 921 **108**035 229 448 509 25 97 852 **109**095 492 612 17 709 933

110072 228 376 (500) 411 888 972 **111**215 371 923 **112**210 57 62 343 455 533 876 913 37 (300) **113**306 21 537 668 82 807 **114**135 88 211 738 935 56 **115**074 218 473 (3000) 505 (3000) 75 603 714 83 864 **116** 32 (1000) 246 389 430 76 604 37 **117**150 82 426 532 625 30 767 (3000) 868 **118**419 685 793 824 (500) **119**078 394 457 511 799 829

120067 (500) 129 (300) 204 450 62 94 563 (300) 687 704 993 **121**210 35 372 635 778 854 (300) 80 909 36 48 **122**291 486 701 64 **123**098 152 (300) 220 464 (500) 72 503 14 (500) 87 814 964 83 **124**004 82 136 214 (300) 72 496 506 643 731 (500) 86 845 982 **125**019 (300) 129 472 902 63 **126**034 47 50 535 632 966 **127**049 (3000) 244 658 95 862 **128**011 111 248 335 463 546 618 933 39 **129**335 574 705 68

130168 305 35 58 470 505 25 66 69 71 77 707 25 (3000) 915 **131**024 112 21 373 423 718 843 918 60 95 (1000) **132**315 435 976 **133**021 29 41 135 209 614 771 82 912 31 36 48 (500) **134**127 67 237 60 99 401 39 56 528 742 88 823 58 91 **135**085 185 267 329 (300) 92 532 661 77 802 **136**318 527 629 700 (300) 24 832 52 917 **137**192 246 52 82 611 785 824 82 941 62 **138**030 177 255 366 438 (3000) 802 26 34 (300) **139**108 98 339 422 75 78 95 660 (3000) 836 68 939

140147 212 61 375 523 84 617 **141**025 489 (500) 611 48 **142**032 35 (500) 39 116 18 38 219 79 558 745 859 **143**072 289 676 722 (1000) 72 83 852 914 **144**035 48 49 82 107 287 417 56 719 854 **145**271 382 85 97 410 672 983 **146**158 237 42 62 80 631 65 (1000) 790 825 88 900 (500) 48 **147**129 59 204 (300) 35 323 (300) 46 536 97 674 782 901 (5000) 8 80 **148**379 474 624 736 899 933 **149**052 85 (1000) 362 67 466 (1000) 573 87 748 836

150158 73 208 461 646 59 900 43 92 **151**128 384 656 812 90 994 **152**021 49 176 247 309 34 474 551 724 55 834 60 (3000) 923 92 94 **153**022 99 101 60 212 51 493 743 837 (3000) **154**181 329 (500) 404 553 58 98 601 29 (500) 82 757 **155**016 74 90 158 234 383 601 (500) 810 (300) 919 80 96 (500) **156**136 494 (300) 619 63 822 23 (300) **157**180 248 64 (500) 812 33 931 **158**132 295 517 36 62 70 715 60 **159**000 130 92 270 302 406 550 75 748 866 95

160153 302 88 689 90 785 817 **161**210 463 536 845 993 **162**017 58 125 37 81 363 648 764 845 **163**054 101 39 410 92 732 826 92 914 96 **164**050 139 48 459 536 59 717 94 886 903 25 **165**325 526 806 **166**089 241 65 481 87 94 585 641 **167**069 365 419 541 99 612 711 855 **168**204 416 23 581 **169**007 178 419 583 639 808 25 (500) 915 81

170325 503 43 628 (3000) 700 84 847 70 **171**167 239 44 326 431 (3000) 70 (1000) 99 737 90 801 90 924 **172**000 35 43 116 34 649 72 (500) 865 910 77 **173**080 126 249 82 885 754 879 96 953 **174**072 296 50 11 36 81 83 (300) 614 867 71 944 **175**105 539 656 769 79 861 **176**212 350 66 445 699 **177**099 113 349 496 53 576 (500) 611 (1000) 753 **178**109 360 (500) 408 70 551 94 707 840 909 **179**042 388 414 543 84 747 54

180178 631 922 **181**256 445 62 600 70 628 40 47 **182**120 347 406 95 (1000) 605 25 708 **183**016 43 165 258 414 31 574 755 **184**028 57 124 67 (3000) 360 88 439 617 72 781 85 968 **185**010 26 50 136 75 (300) 96 741 94 95 879 82 (500) **186**176 214 708 854 72 977 **187**087 187 211 75 349 53 425 506 (1000) 707 24 87 833 76 **188**123 69 360 (1000) 613 64 780 865 **189**040 87 142 74 203 400 (300) 58 63 99 538 762 855 96

190463 75 505 665 711 (300) 812 15 83 932 (1000) 67 **191**047 (1000) 325 59 651 69 94 704 99 921 **192**103 (1000) 10 46 55 331 516 626 707 (3000) 59 892 935 **193**018 416 (500) 644 (500) 64 891 923 **194**049 (300) 83 147 255 81 412 45 650 55 81 740 893 913 84 **195**027 49 (300) 55 101 230 329 51 507 56 952 53 **196**201 313 450 68 603 885 90 986 **197**148 (3000) 77 332 70 99 (3000) 479 606 50 802 33 **198**017 81 93 201 322 30 412 950 **199**009 121 36 453 538 619 704 21 44 816 981

200005 346 437 58 543 89 854 57 **201**175 (3000) 88 224 304 11 30 416 740 **202**117 27 73 360 98 516 630 55 774 810 53 **203**018 142 395 485 581 608 842 960 63 **204**347 (300) 505 635 725 26 936 **205**129 241 417 519 90 97 715 827 43 85 903 58 86 **206**153 75 324 (500) 448 66 635 743 889 974 78 **207**004 5 340 (300) 96 497 669 897 948 **208**213 304 515 26 619 730 75 847 **209**027 81 622 825 908 82

210141 59 327 35 60 475 580 (300) 649 (1000) 83 802 83 916 70 73 **211**010 72 89 481 749 890 945 78 **212**223 401 59 573 636 739 92 (3000) 940 **213**438 72 904 17 **214**173 229 37 43 383 475 511 700 3 876 968 **215**023 47 115 210 312 19 927 **216**020 138 242 393 412 503 644 (300) 701 19 60 803 (1000) 21 976 **217**097 119 53 291 439 671 769 71 **218**085 125 88 251 382 474 595 **219**232 323 77 620 895

220230 46 302 24 41 581 701 38 806 37 **221**114 210 12 303 16 443 50 614 63 94 739 812 47 956 94 **222**080 208 29 85 310 55 765 87 (300) 839 72 962 **223**137 258 95 447 58 515 (300) 692 724 805 38 **224**080 316 41 623 (500) 64 91 966 **225**004 8 111 32 63 485

Berichtigung. In der Liste vom 2. November Vormittags ist Nr. **50020** statt 51020 gezogen.

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 3. November 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

14 90 93 308 23 58 71 439 520 76 89 703 13 941 **1**000 105 413 560 (300) 73 841 **2**098 119 89 323 442 650 87 700 82 (3000) 805 35 (1000) 64 935 73 **3**033 48 110 64 237 61 360 525 656 731 32 49 (500) 838 47 (3000) **4**039 105 41 200 416 80 584 648 58 **5**016 229 93 345 600 **6**015 180 435 (500) 41 564 704 833 **7**106 219 26 35 320 36 44 80 448 87 556 670 (300) 77 99 705 815 48 951 **8**084 370 422 67 541 937 99 **9**028 230 89 487 522 651 91 947 96

10082 110 410 28 88 93 685 (3000) 772 (500) 863 **11**053 92 (300) 145 443 89 645 68 797 809 74 **12**008 (300) 35 302 439 603 35 95 883 954 **13**006 44 132 373 506 679 (1000) 937 **14**068 (1000) 125 (300) 41 269 360 731 677 98 983 **15**042 84 249 431 (300) 517 894 **16**025 90 127 364 455 (1000) 559 616 806 954 **17**002 17 (3000) 143 209 92 522 36 (1000) 69 640 812 44 **18**095 (500) 115 21 284 516 85 96 99 630 801 910 64 **19**092 115 610 749 68 99 982 86

20007 120 337 58 417 86 580 661 790 854 927 84 **21**068 69 (3000) 183 343 434 45 733 823 942 **22**084 141 201 59 (300) 371 511 98 644 931 41 59 89 **23** 33 316 (300) 475 700 14 22 (500) 38 39 78 846 67 79 96 974 **24**067 97 455 668 749 (1000) 856 **25**119 253 772 82 847 97 **26**124 225 80 368 582 734 844 52 63 908 56 58 **27**350 501 (500) 886 **28**132 45 (300) 96 321 412 88 523 46 969 94 **29**088 122 201 42 84 327 46 439 500 99 600 6 937 41

30377 609 62 72 82 (500) 755 908 **31**024 52 88 155 307 64 65 (300) 78 430 525 43 613 734 846 918 **32**047 218 55 93 674 82 86 936 **33**023 117 50 68 203 33 76 388 682 788 (5000) **34**115 222 375 943 **35**020 71 487 588 617 (300) 708 32 833 (30000) 98 941 **36**092 241 467 690 877 941 **37**208 87 517 652 59 **38**038 132 (1000) 210 11 37 377 429 45 575 647 708 15 24 810 13 53 959 (500) **39**030 149 58 352 838 925

40005 87 410 513 23 636 90 936 58 **41**045 281 346 87 429 66 513 648 55 (500) 754 823 (500) **42**023 352 94 473 517 827 88 (300) **43**129 (500) 67 216 30 71 340 417 (1000) 579 643 811 958 (300) **44**079 272 489 550 72 77 649 (1000) 94 903 **45**052 166 327 48 875 (300) **46**405 48 818 **47**080 (1000) 221 39 83 88 627 98 (500) 732 939 89 **48**055 64 92 229 370 (500) 450 561 728 808 60 (1000) **49**032 40 96 202 67 460 582 602 766 948

50022 74 239 352 440 500 24 52 667 809 18 69 77 936 **51**039 185 93 310 (300) 489 570 617 82 756 819 68 935 82 85 **52**045 150 (500) 72 213 (300) 19 458 76 514 647 (3000) 705 (30000) 61 82 833 (500) **53**022 (500) 51 53 154 212 321 518 89 874 922 45 56 **54**017 631 855 88 923 **55**023 38 214 58 417 612 795 97 **56**008 148 266 460 678 785 867 (300) **57**005 50 136 323 (1000) 532 600 721 862 **58**016 68 71 166 (3000) 220 420 69 (1000) 879 900 (300) 6 24 **59**018 634 700 937

60063 67 119 201 83 417 28 563 77 96 646 50 (300) 926 28 30 **61**107 78 561 665 746 67 77 (3000) 956 **62**035 108 239 556 652 877 (500) **63**040 85 101 229 (1000) 56 362 435 542 600 748 63 890 93 953 88 **64**049 129 318 491 524 (3000) 606 36 812 51 **65**032 278 (500) 472 86 637 731 940 41 90 **66**776 77 98 904 (3000) 10 **67**014 104 202 21 523 54 (1000) 55 797 805 997 **68**017 707 39 828 (300) 68 945 76 93 **69**017 78 151 556 755 859 96 938

70179 99 470 620 775 908 **71**053 192 394 453 525 31 763 90 828 **72**051 532 811 **73**078 165 245 85 397 447 588 614 (300) 734 98 833 60 950 (1000) 71 **74**013 42 63 393 601 864 74 945 91 **75**155 308 48 63 436 547 59 654 708 17 70 73 (500) 958 **76**046 63 555 (300) 628 77 (500) 792 **77**031 188 (300) 314 690 756 98 846 51 88 946 **78**023 255 322 26 506 9 (3000) 24 74 896 **79**397 522 682 787

80127 223 44 376 583 **81**066 186 538 69 98 643 845 965 **82**091 116 388 (500) 625 762 820 44 (300) 974 **83**008 89 121 411 25 657 947 **84**001 7 131 300 25 662 888 940 **85**127 70 210 570 655 92 (3000) 93 714 811 **86**023 73 78 83 95 156 525 57 97 129 812 964 **87**013 45 272 90 (300) 315 (300) 473 574 852 920 **88**030 39 206 (3000) 338 73 596 703 90 824 985 **89**048 232 594 604 764 891 903 (1000) 62 (3000)

90141 (300) 347 65 76 431 698 901 15 (500) **91**087 114 377 452 (1000) 585 684 740 42 803 928 78 **92**072 134 283 305 832 923 26 (500) 39 **93**001 97 (3000) 582 671 924 **94**001 234 335 450 63 525 618 956 **95**233 53 402 91 556 614 16 942 **96**027 45 116 54 (300) 243 465 (3000) 548 745 824 **97**215 314 592 (1000) 699 909 **98**016 238 48 90 3 311 85 500 56 666 831 941 **99**036 78 271 757 836 (1000) 94 937

100005 608 (1000) 75 897 **101**166 375 455 72 610 45 158 **102**066 153 66 542 (3000) 55 60 643 77 725 85 823 95 52 **103**018 611 65 712 820 **104**158 351 493 596 677 792 813 959 **105**181 93 202 98 (10000) 378 738 67 825 29 38 83 (300) 957 **106**019 145 55 206 60 98 335 469 538 636 38 772 997 **107**096 232 681 (500) 98 750 817 94 **108**131 220 37 45 325 30 431 75 800 942 52 **109**036 (300) 133 60 311 713 95 895 **110**292 325 32 55 (1000) 61 (300) 437 (300) 569 609 751 (500) 57 88 961 62 **111**254 554 603 **112**018 49 358 73 418 23 86 95 582 69 713 19 51 75 978 82 **113**020 (300) 72 232 406 677 753 87 **114**010 21 42 171 293 376 (1000) 598 737 941 87 99 (1000) **115**010 20 294 763 76 (300) 831 990 **116**053 207 17 361 77 441 71 542 900 56 **117**024 86 362 548 800 **118**063 200 74 336 421 528 665 94 788 843 912 **119**007 37 58 230 546 730 834 75

120011 235 86 600 732 96 916 **121**122 69 (1000) 343 73 405 25 (300) 639 50 738 55 **122**134 255 307 56 416 523 66 611 876 **123**058 411 17 510 57 683 782 902 **124**004 615 26 825 55 62 **125**002 75 92 280 355 669 755 911 12 **126**027 70 182 252 378 507 39 43 625 **127**109 329 51 54 (500) 425 51 528 44 634 47 (1000) 718 36 814 950 **128**063 96 163 306 8 411 606 747 67 894 (300) **129**002 43 53 58 67 184 292 400 663 798

130015 292 380 97 542 50 901 91 **131**117 252 415 561 739 923 26 59 **132**174 222 544 665 907 (3000) **133**029 49 61 67 93 332 424 530 75 87 (1000) 673 76 78 728 95 934 **134**054 69 223 362 435 539 41 46 75 678 927 **135**005 178 209 44 408 53 506 90 670 709 47 87 813 **136**624 **137**115 215 404 49 818 **138**043 158 657 91 (3000) 711 57 982 **139**965

140008 69 228 79 312 25 57 517 95 840 77 **141**034 353 76 580 968 **142**232 356 (300) 62 66 427 61 597 791 964 **143**214 98 434 (500) 517 889 99 904 **144**052 111 462 (300) 76 810 (10000) 35 **145**009 13 (500) 202 (3000) 88 421 73 512 58 670 87 (10000) **146**103 76 283 445 502 39 79 620 55 741 77 823 944 **147**136 60 3 1 478 502 621 46 758 990 **148**207 370 972 **149**117 224 36 58 934

150001 (15000) 204 526 691 709 (1000) 959 **151**079 185 276 466 892 904 **152**035 180 208 (1000) 65 (1000) 319 408 56 580 820 **153**363 511 710 46 79 8 8 **154**055 63 431 527 69 81 673 860 **155**081 252 334 (1000) 747 846 61 **156**059 73 125 47 238 72 337 491 569 643 74 736 998 **157**160 209 856 58 73 **158**175 265 89 344 427 (500) 776 993 **159**174 432 529 46 711 976

160203 39 329 66 416 31 37 51 (1000) 500 754 (500) 806 46 **161**010 12 35 49 138 200 82 349 412 97 588 773 829 997 **162**178 229 470 534 684 846 (3000) 909 **163**309 457 520 716 (5000) 76 835 93 929 **164**055 147 306 30 422 (500) 56 519 801 **165**103 19 98 391 64 (3000) 448 541 77 80 87 749 89 827 30 915 (3000) 95 **166**070 116 227 58 90 423 850 (500) 93 947 **167**337 50 606 896 98 952 **168**005 (1000) 37 54 77 154 81 562 (300) 85 784 854 997 **169**374 422 749 (300) 899 (1000) 995

170054 123 319 40 467 86 582 607 (3000) 10 33 70 768 836 938 (1000) **171**082 242 83 385 574 650 66 93 (1000) 716 48 824 **172**124 412 33 53 576 96 609 781 849 973 **173**455 526 665 918 **174**111 84 (500) 245 346 465 (800) 605 21 87 (300) 934 **175**062 97 174 207 306 7 519 26 647 60 (300) 813 55 91 **176**001 105 404 17 48 511 637 89 95 736 99 820 52 963 65 **177**177 207 93 472 750 929 65 80 **178**027 161 210 73 461 537 641 87 773 97 915 37 **179**047 (300) 383 450 (300) 507 80 653 802 12 941

180367 590 725 800 939 50 (1000) **181**018 45 118 27 335 69 85 425 540 (500) 743 82 837 45 93 **182**117 205 25 59 498 710 17 42 936 50 **183**300 8 715 16 70 73 810 (300) 28 **184**030 105 215 36 49 (300) 521 97 633 (300) 754 970 **185**044 178 243 67 365 506 758 845 48 (500) 99 **186**028 546 739 91 934 46 58 (1000) **187**031 206 420 567 93 **188**103 228 83 (500) 339 58 467 659 83 748 **189**148 55 402 89 506 29 676 8 9

190071 120 204 376 88 (3000) 473 622 907 (3000) **191**164 67 91 328 442 69 84 506 625 706 28 40 876 979 **192**037 568 685 703 69 **193**084 187 339 (300) 412 (500) 15 505 (3000) 651 800 62 (1000) **194**045 53 81 192 240 515 762 (3000) 987 97 **195**068 557 **196**100 35 44 432 547 94 96 (500) 613 787 (1000) 938 **197**054 63 114 84 89 90 350 473 77 543 59 651 715 34 831 (1000) 985 **198**107 275 382 (3000) 74 437 527 **199**022 429 590 671 745 70 838 (500)

200052 152 287 588 774 845 985 92 (300) **201**064 94 516 24 38 607 83 715 **202**072 162 228 98 437 512 67 69 **203**036 47 84 (300) 318 818 96 **204**022 100 327 30 39 (3000) 469 519 37 705 67 837 **205**025 50 67 90 102 (300) 438 551 780 853 (500) **206**208 329 34 702 51 (300) 74 875 87 (500) 981 **207**128 87 223 51 (3000) 83 97 319 572 727 807 44 **208**030 35 164 204 385 449 553 64 792 859 932 54 93 **209**031 51 204 629 46 58 756 93 (1000) 801 24 950 64

210043 54 123 32 334 622 749 980 (3000) 82 **211**005 27 90 229 818 937 **212**141 (300) 46 379 550 687 824 **213**141 83 223 37 354 65 419 608 62 (500) 723 72 901 38 92 **214**308 89 427 31 656 750 59 81 840 (500) **215**054 71 274 304 60 73 98 520 793 (300) **216**007 28 175 220 362 401 19 756 870 **217**081 175 202 443 611 26 98 **218**035 173 262 404 75 81 95 522 43 73 613 60 808 **219**329 439 54 572 99 (300) 666 863 (3000) 955

220117 20 218 413 635 58 762 **221**301 502 744 816 71 **222**004 62 106 49 242 55 665 711 861 **223**149 644 806 916 (1000) 24 39 **224**068 133 251 325 652 59 762 71 83 810 87 98 **225**032 51 169 314 582 615

Berichtigung. In der Liste vom 30. Oktober Nachmittags sind Nr. **26464, 87** statt 26264, 87 gezogen.

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 50 000 Mk., 2 Gew. à 30 000 Mk., 6 à 15 000 Mk., 19 à 10 000 Mk., 39 à 5000 Mk., 472 à 3000 Mk., 483 à 1000 Mk., 573 à 500 Mk.

Berliner Börse
vom 3. November 1900.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	—,—
Brüssel	8 Tg.	—,—
Skandinav. Plätze	10 Tg.	—,—
Kopenhagen	8 Tg.	—,—
London	8 Tg.	—,—
	3 Mt.	—,—
Madrid	14 Tg.	—,—
New-York	visto	—,—
Paris	8 Tg.	—,—
	2 Mt.	—,—
Wien	8 Tg.	84,90
	2 Mt.	—,—
Schweizer Plätze	8 Tg.	—,—
Italien. Plätze	10 Tg.	—,—
Petersburg	8 Tg.	—,—
	3 Mt.	213,25
Warschau	8 Tg.	216,05

Bankdiskont 5, Lombard 6.

Geldsorten.

Sovereigns	20,43
20-Francs-Stücke	16,30
Gold-Dollars	4,1975
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,2125
Belgische „	81,25
Englische „	20,44
Französische „	81,40
Holländische „	169,15
Oesterr. „	84,95
Russische „	216,45
„ Zollcoupons	323,75

(Umrechnungs-Sätze) 1 Franc = 0,80 ℳ 1 öst. Gold-Gld. = 2 ℳ 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ 1 Guld. holl. W. = 1,70 ℳ 1 Goldrubel = 3,20 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ 1 Rubel = 2,16 ℳ

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	96,10
„ „ „	3½	95,00
„ „ „	3	86,25
Preuß. Cons. Anl. c.	3½	95,30
„ „ „	3½	93,30
„ „ „	3	85,20

Staats-Schuld-Sch.	3½	—,—
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,—
Berliner 1876/92 „	3½	93,40
Breslauer „	3½	—,—
Casseler „	3½	—,—
Dortmunder „	3½	—,—
Düsseldorfer „	3½	—,—
Duisburger „	3½	—,—
Elberfelder „	3½	—,—
Essener „	3½	—,—
Halberstädter „ 1897	3½	—,—
Hallesche „ 1886	3½	—,—
Hann. Prov.-Obl.	3	—,—
„ Stadt-Anl.	3½	—,—
Kölner „	3½	—,—
Magdeburger „	3½	—,—
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	89,00
Pommersche „	3½	—,—
Posener „	3½	8[illegible],40 B
„	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	91,75 G
„ „ Ser. 18	3½	90,00
„ „ 19	3½	92,10
Westfäl. Prov.-Anl.	3	82,25
„ „	3½	—,—
Westpr. „	3½	—,—
Berliner Pfandbriefe	5	115,60 B
„ „	4½	107,00 G
„ „	4	103,30
„ „	3½	96,70
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	100,60
„ „	3½	91,25
„ „	3	81,70
Kur- u. Neum. neue „	3½	94,75
Ostpreußische „	3½	99,60
„	3	82,90
Pommersche „	3½	93,50
„	3	82,00
Posensche 6—10	4	100,30 G
Serie C. „	3½	92,10
„	3	82,30 G
Sächsische „	4	—,—
„	3½	91,60
„	3	81,50
Schlesische, alte	3½	—,—
A. C. D. „	3½	92,20
„	3	84,10 B
Schlesw.-Holst. „	4	—,—
„	3½	—,—
„	3	—,—
Westfälische „	4	—,—
„	3½	—,—
„	3	—,—
Westpr. rittersch. I. „	3½	94,60
„	3	—,—
Hannov. Rentenbriefe	4	—,—
„	3½	—,—
Hessen-Nassau „	4	—,—
„	3½	—,—

Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	100,10 B
„	3½	—,—
Pommersche „	4	100,30
„	3½	90,70
Posensche „	4	100,20 G
„	3½	91,40
Preußische „	4	100,50
„	3½	90,60 G
Rhein. u. Westf. „	4	100,75
„	3½	—,—
Sächsische „	4	100,20
Schlesische „	4	100,30
„	3½	91,60
Schlesw.-Holst. „	4	100,30
„	3½	—,—
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3	—,—
Bremer Anleihe 1887	3½	93,80 G
Hambg. Staats-Anl.	3½	—,—
„	3	85,00 G
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,—
„ Staats-Rente	3	85,60

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Fl.	—	—,—
Augsburger	—	24,90
Bad. Präm.-Anl.	4	137,75
Bayer „	4	131,00
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	128,60
Cöln-Mind. Präm.	3½	130,90 G
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	128,00
Lübecker „	3½	—,—
Meininger 7 Guld.-L.	—	24,25
Oldenburg. 10 Th.-L.	3	125,75

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	5	—,—
„ innere	4½	68,00
Barletta Loose	—	—,—
Bukarest Stadt	4½	88,00 G
Buenos-Aires Gold	4½	—,—
„ Stadt	6	38,00
Chilen. Gold-Anl.	4½	86,00
Chinesische „	5½	98,50 G
„ 1895 „	6	99,00 G
„ 1896 „	5	89,00 B
„ 1898 „	4½	76,25 B
Finnländ. Loose	—	62,10
Griechen m. Cp.	5	38,40 G
„ Mon.	4	42,00 G
„ (Pir. Lar.)	5	37,70 G
Italien. Rente	4	93,90
Lissabon. Stadt	4	67,00
Mexican. Anl. kl.	6	98,60 G
„ Eisb.-Obl.	5	—,—
Oester. Gold-Rente	4	97,00
„ Papier- „	4½	—,—

Oester. Silber-Rente	4½	96,00
„ Credit- „	—	—,—
„ 1860er L.	4	132,00
„ 1864er L.	—	331,00 G
Portug. Staats-Anl.	4½	37,20 G
Rumän. Anl.	5	—,—
„ 1889	4	77,25 B
Russ. cons. Anl. 1880	4	97,60
„ Gold- „ 1884	5	—,—
„ Staatsrente	4	95,80
„ Pr.-Anl. 1864	5	—,—
„ „ 1866	5	—,—
„ Staats-Obl.	3½	91,20 G
Schw. Hyp. 1904	4	—,—
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	—,—
„ amort. St.	4	58,50 G
Spanier	4	—,—
Türk. Admin.	5	98,90 B
„ 400 Frcs.-L.	—	106,00
Ungar. Gold-Rente	4	95,10
„ Kronen-R.	4	90,10
„ Staats-R. 1897	3½	80,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	98,00 G
Bsch.-Hann. 1—13. 15	3½	89,50 G
„ „ 14	3½	89,75 G
„ „ 16. 17	4	97,90 G
„ unk. 1905 18	4	99,00 G
„ 19	3½	89,00 G
„ 1910 20	3½	91,00 G
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	113,50
„ II.	3½	106,40
„ 5	3½	91,80
„ 6	4	98,50 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	75,00 G
Deut. Hyp.-B.-Pfd.	5	110,60
„	4	98,50 G
Hamb. H.-Pf.	4	98,00
„ alte	3½	90,75
Hannov. Bderd.	3½	94,00
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	3½	—,—
Meckl. Str. H. B. Pf.	4	99,25 G
„	3½	90,50 G
Meining. Hyp.-Pf.	3½	90,50 G
„ Präm. Pf.	4	128,75
Mitteld. B.-Crd. Pf	3½	90,00 G
„ 3	4	99,30 G
Nordd. Gr. Crd. 3	4	97,50 G
„ 9	3½	91,60 G
Pomm. Hyp.-Br.	4	97,50 G
„ 11. 12	4	99,75 G
„	3½	90,50 G
Pr. B.-C.-Pfdbr.	5	113,75 G
„ 4	4½	114,50 G
„ 10	4½	[illegible]

Pr. Ctr.-B.-Pfdbr.	3½	90,10 G
„ 1909	4	100,90 G
„ Com.	3½	91,00 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4½	—,—
„	3½	90,40 G
Pr. Pfdbr.-Bk.	3½	90,30 G
Rh. Hyp.-Pfdbr	4	99,50 G
Rhein.-Westf. Bdc.	4	98,00 G
Sächsische	3½	90,00
Schles. Boden	4	—,—
Schwzb. Hyp.	3½	91,50 G
„	4	99,20 G
Stett. Nat.-Hyp	4½	—,—
„	4	—,—
„	3½	—,—
Westd. Bdc.	4	99,00 G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aachen-Mastricht	—,—
Altdamm-Colberg	—,—
Braunschweiger Ldeisb.	—,—
Bröltaler	—,—
Crefelder	99,50 G
Dortmund G. Ensch.	152,90 G
Eutin-Lübeck	—,—
Halberstadt-Blkbg.	—,—
Königsberg-Cranz	133,50
Lübeck-Büchen	—,—
Marienburg-Mlaw.	70,25
Ostpr. Südbahn	88,90

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	81,80
Dortmund G. Ensch.	—,—
Marienburg-Mlaw.	—,—
Ostpr. Südbahn	—,—

Deutsche Klein- und Straßen-Bahn-Act.

Aachen. Kleinb.	128,00
Allgem. Deutsche	123,75
„ Loc. u. Strb.	169,80
Barmen-Elberfeld	214,50 G
Bochum-Gelsenk. Str.	122,00 G
Braunschweig	—,—
Breslau Electr.	145,50 G
„ Straßenbahn	176,00
Electr. Hochbahn	114,90 G
Gr. Berliner Straßenb.	225,00
Hamburger „	169,00
Magdeburger „	167,00
Stettiner	—,—

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colberger	—,—
Bergisch-Märkische	—,—
Braunschweiger	—,—
„ Landesb.	—,—
Dortmund-Gr. Ensch.	—,—
Halb.-Blankenb.	—,—
Magdeburg-Wittb.	—,—
Stargard-Küstrin 3½	—,—

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	105,75 G
Breslauer Rhederei	122,00 G
Chinesische Küstenfahrer	—,—
Hamb.-Amerik. Packetf.	125,75
Hansa, Dampf.	155,80 G
Kette, Dampf-Elbschifff.	75,75 B
Neue Stett. Dampf.-Co.	110,00 G
Nordd. Lloyd	113,00
Schles. Dampfer-Comp.	—,—

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	125,10 G
Bergisch-Märkische	146,00 G
Berliner Bank	104,90
„ Handels-Ges.	138,00 B
Braunschw. Bank	—,—
Breslauer Diskont	132,60 G
Chemnitzer Bank-Verein	108,00 G
Comm. und Diskont	111,75 G
Danziger Privatbank	—,—
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	189,80
„ Genossenschaft	105,30 G
Disconto-Comm.	172,75 G
Gothaer Grundkred.	122,00 B
Hamb. Hyp.-Bank	148,60 B
Hannoversche	122,00 G
Kieler	—,—
Kölner Wechslerbank	102,80 G
Königsberger V.-B.	113,50 G
Leipziger Bank	159,40 G
„ Credit	179,00 G
Magdeburger Bk.-V.	118,00 G
„ Privatb.	113,70 G
Mecklenburger Bank 40	124,50 G
„ Hypothek.	184,75 G
„ Str.-Hyp.-B.	115,00 G
Meininger Hyp.-B. 80	125,00 G
Mitteld. Bodencr.	106,50 G
„ Credit-Bank	109,00
Nationalbank f. D.	131,80 G
Nordd. Credit-Anstalt	118,30
„ Grundkredit	88,60
Oesterr. Credit	—,—
Pomm. Hyp.-Vers.-A.	139,30 G
Pr. Bodencr.-Bk.	138,25 G
Pr. Central-Bod.	161,00 G
Pr. Hypotheken-Bank	128,90 G
Reichsbank	148,50
Rhein. Hypoth.-Bank	—,—
Sächsische	131,80 G
Westdeutsche Bank	1[illegible]8,70 G
„ Bodencred	107,60

Industrie-Actien.

Berliner Unionbr.	108,00 G
Bockbrauerei	165,80 G
Böhm. Brauhaus	—,—
Patzenhofer	199,00 G
Pfefferberg	232,00 G
Schöneberg S.-B.	182,50
Schultheiß	214,5[illegible]
Bochumer	170,00
Germania Dortmund	—,—
— — —	
Accumulator-Fabrik	123,80 B
Allgem. Berl. Omnibus	206,00 G
Allgem. Elektricitäts-G.	236,10 G
Aluminium-Industrie	152,25 G
Anglo-Ct.-Guano	99,50 G
Anhalt. Kohlenwerke	99,75 G
Berl. Elektricitäts-W.	190,00 B
„ Packetfahrt	400,00 G
Berzelius Bergwerk	95,75 G
Bielefeld, Masch.	218,75 B
Bismarckhütte	289,00 G
Boch. Bergw.-Bz.-C.	81,00 G
„ Gußstahl	185,10 B
Braunschw. Kohl.	152,00 G
Bredower Zuckerfabrik	92,00 G
Bresl. Oelfabrik	91,50 G
Chem. Fabrik Buckau	100,40 G
Concordia, Bergbau	260,00 G
Dtsch. Gas-Glühlicht.	286,00 G
„ Spiegelglas	150,00 G
„ Steinzeug	—,—
„ Waffen u. M.	201,50 G
Donnersmark-Hütte	219,00 G
Dortmund Union C.	103,90 G
Dynamite Trust	149,20 G
Egest. Salzwerke	143,00 B
Fraustädter Zuckerfabrik	164,40 G
Gesellsch. f. elektr. Unt.	139,00 G
Gladbacher Spinnerei	—,—
Görl. Eisenbahnbed.	231,00 G
„ Maschin. conv.	186,00 G
Hamb. Elektr.-Werke	144,00 G
Hannov. Bau-St.-Pr.	93,25 B
Hannov. Masch. St.	311,00 B
Hibernia	223,80 B
Hirschberg Leder	134,50 G
„ Maschin.	99,00 G
Höchster Farbw.	374,00 B
Hörderhütte A.	111,50 B
Hoffmann, Stärke	175,40 G
Hoffmann, Waggonf	260,00 G
Ilse, Bergw.	251,60
Kölner Bergwerk	351,00 G
König Wilhelm conv.	203,00 G
„ St.-Pr	221,05 G
Lauchhammer	81,75 G
Laurahütte	196,00 G
L. Löwe u. Co.	369,00 B
Magdeb. Allg. Gas	122,00 G
„ Baubank	108,00
„ Bergwerk	—,—
„ St.-Pr.	—,—
„ Mühlen	130,50 G
Nähmaschinenfab. Koch	152,50 G
Norddeutsche Eiswerke	63,50 G
„ Gummi	83,75 G
„ Jute-Sp.	98,00 G
Nordstern, Bergw.	237,75 G
Oberschles. Cham.	147,50 B
„ Eisenb.-Bedarf	133,60 G
„ Eisen-Industrie	144,00 G
„ Kokswerke	155,75 G
„ Portl.-Cement	138,75 G
Oppeln. Cement	138,75 G
Osnabrücker Kupfer	131,00 G
Phönix, Bergwerk	184,00 B
Posener Spritfabrik	—,—
Rhein-Nassau	146,90 G
„ Metallw.	169,00 G
„ Stahlwerke	210,00 B
„ Industrie	274,00 B
„ Westf. Kalk.	120,00 G
Sächsische Guß.	225,00 G
„ Webstuhl-F.	211,00 G
Schles. Bergw. Zink	389,00
„ Gasgesellschaft	—,—
„ Kohlenwerke	35,00 G
„ Lein. Kramsta	158,00 G
„ Portl. Cement	186,00 G
Siemens u. Halske	150,50 B
Stettin Bred. Portl.	149,75 B
„ Cham.	332,00 G
„ Elektr.-Werke	139,25 G
„ Vulkan B.	209,75 G
„ St.-Pr	199,75 G
Stoewer, Nähmaschin.	85,50 G
Stolberger Zink	86,50 G
„ St.-Pr.	134,50 G
Strals. Spielkarten	119,25
Union Chem. Fabrik	137,20
Union Electric	134,50 B
Victoria Fa[illegible]	52,90